

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Botenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
Telephon-Anschluss Nr. 3.

Insertions-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieses Blattes.

Insertate 15 Pf., Wohnungsgefuhe und Angebote, Stellengefuhe und Angebote 10 Pf. die Spalte oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Beleg exemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von S. Gaatz in Elbing.
Für die Redaction verantwortlich D. Witow in Elbing.

Nr. 232.

Elbing, Freitag

4. October 1889.

41. Jahrg.

Bestellungen

auf diese Zeitung pro 4. Quartal werden noch von allen Postanstalten, Landbriefträgern und in der Expedition angenommen.

Die bereits erschienenen Exemplare werden auf Verlangen gratis und franco nachgeliefert.

Die am 1. October hinzutretenden Abonnenten erhalten die bis dahin erschienenen Abschnitte des Romans:

Entartet

auf Wunsch franco nachgeliefert.

Zellenbesuche in der Strafanstalt.

Aus der Feder des Strafanstaltsdirectors von Moabit, Krohne, ist soeben ein vortreffliches Lehrbuch der Gefängnisfunde erschienen. In demselben hebt der Director den hohen Werth hervor, welchen die Besuche der Oberbeamten in den Zellen der Sträflinge für die sittliche Hebung und Besserung derselben haben. In ergreifender Weise schildert Herr Krohne, dem zwischen 400 und 500 Zuchthaussträflinge in Moabit unterstellt sind, seine Eindrücke bei den Zellenbesuchen wie folgt:

„Der Mensch muß zum Menschen kommen und menschlich mit ihm verkehren. Der Beamte mag das äußerlich dadurch kennzeichnen, daß er sich auf denselben Schmelz niederläßt, von dem der Gefangene aufgestanden ist und den dieser ihm höflich anbietet, nachdem er ihn gesäubert hat. Der Beamte mag dem Gefangenen mittheilen aus dem Schatze seines Wissens, von dem, was die Welt da draußen bewegt und was in ihr sich zuträgt; er soll ihm rathen in seiner Sorge und Bedrängniß, er soll ihn aufklären, wo er mit sich nicht im klaren ist. — Andererseits soll er den Gefangenen anregen zur Mittheilung aus seinen Arbeiten, aus der Umgebung, in welcher er gestanden hat, und da giebt es für den Beamten viel zu lernen. Die Mittheilungen führen ihn auf das Land und in die Stadt, in Feld und Wald, in die Werkstatt und Fabrik, auf den Bauplatz und in das Kloster, auf das Seeschiff und Flußfahrzeu, in den Kramladen und in das große Waarenhaus; vor allem aber in das Familien- und Gesellschaftsleben aller Volksschichten und die darin herrschenden Anschauungen. Da öffnet sich ihm der Blick in die tiefen sittlichen und sozialen Schäden aller Volkstheile, in Noth und Elend, in Uebermuth und Triviolität, in schmutzigste Habgucht und bodenlose Verschwendung, in herzlose Gleichgültigkeit und fressenden Ingrimm. Da sieht er den Nährboden, auf welchem die Bacillen des Verbrechens wuchern und viel weitere Kreise infiltriren, als je die Zuchthäuser und Gefängnisse fassen können. Aber er sieht auch viel eheliches Ringen und Kämpfen, neues Zusammenhalten, aufopfernde, hingebende Liebe. Und das alles bietet sich ihm nicht in großen Umrisen, sondern in der Form von tausend und aber tausend Einzelbildern. Wie dieser knecht zu seinem Bauern gestanden, wie er mit ihm einen Pflug geführt, aber auch aus einer Schüssel gegessen; wie dieser knecht von seinem Gutsherrn kaum den Namen kennt, und beide ohne Interesse aneinander hergegangen. Wie in jenem Bauernhause, Großvater, Vater und Sohn zusammenhocken und der Sohn für das Ausgebirge beider Vorfahren in aussichtsloser Arbeit sich abmüht. Wie jener Bauer durch doppelten und dreifachen Lohn zu Tag und Nachtarbeit lockt, wie die Arbeiter in wüster Verschwendung den Lohn verprassen; der Bauer hat seinen Bau fertig, der Arbeiter seine Kräfte zerrüttet und der Buidler hat das Geld. Wie in jener Stadtwohnung auf den Raum von Stube und Kammer sich zusammendrängt, Vater, Mutter, erwachsene und halberwachsene Söhne und Töchter und obendrein ein paar Schlafburgen, wobei das Gefühl für Scham, Sitte, Zucht, Ehrbarkeit in den Kindern zu Grunde gerichtet ist, ehe es hat keimen können. Wie und wo dieser Mann seinen Arbeitsverdienst vertrunken, Weib und Kind brutal mißhandelt hat und nun die Frau in Leib und Seele aufreibender Arbeit sich und die Kinder kümmerlich vor dem Verhungern schützt und doch in ihrer Liebe nicht lassen kann von dem Manne, dem sie Treue gelobt hat. Wie dieser Mann, der in dem Ringen um das tägliche Brod für sich und seine Familie zum Diebe geworden, dessen Frau nichts behalten hat als das arme Leben und ein Häuflein Kinder, für die sie nicht einmal satt Kartoffeln und Brod, im Gefängniß über seine Gräße arbeitet, um nur ein paar Pfennige zu gewinnen, die er seiner Familie schickt, um damit einen Theil seiner Schuld abzutragen. Wo und wie dieser leichtsinnige Sohn drüber Eltern, der mit großen Hoffnungen ausgezogen, elend zu Grunde gegangen ist, aber das Mutterherz ihn doch nicht von sich stoßen kann und den letzten Witwenwaisen daran giebt, um den Sohn zu retten. Wie man bei den Bescheidenden nicht vergebens bittet, wenn es gilt, den verlassenen Familien zu helfen; wie eine arme Waschfrau, die tagsüber schwer arbeiten muß, ihre Nachtruhe daran giebt, um eine verlassene Wöchnerin zu pflegen. Wie ein früher Bestrafter, dem die Strafe zum Segen geworden, an jedem Weihnacht eine für seine Verhältnisse reichliche Gabe für die armen Familien der Gefangenen sendet um seine Dankbarkeit zu bezeugen. Vor seinen Augen thun sich auf die ge-

heimsten Wege, die zum Verbrechen führen; es sind viel weniger Bosheit und Nichtswürdigkeit als Jammer, Elend und bitterste Noth. Er sieht viel verzweifelte Ringen, um sich vor dem Versinken im Schlamme des Verbrechens zu bewahren und manch redliches Streben, um sich wieder herauszuarbeiten, das sehr häufig gelingt. Er lernt verstehen die Wahrheit des biblischen Gleichnisses, daß der Zöllner in der Sträflingsjacke höheren sittlichen Werth hat als der Phariseer im Gewande des freien Mannes, der in sogenannter sittlicher Entrüstung über die Zunahme der Verbrechen ausruft: „Die Kerle können es gar nicht schlecht genug haben.“

Wer Zellenbesuche macht, vor dessen Blick ziehen diese Bilder in raschem, kaleidoskopischem Wechsel vorüber, er soll sie festhalten und zugleich aus jedem einen Gesichtspunkt für die Beurtheilung der Gefangenen gewinnen. Da packt ihn oft der Menschheit ganzer Jammer an; er fragt sich wohl, was wäre aus dir geworden, wenn du solches Elend hättest durchmachen sollen wie der Sträfling vor dir; und doch soll er die sittliche Klarheit behalten, die ihn bewahrt vor dem schlaffen Gemeinplatz: tout comprendre c'est tout pardonner! ihn vielmehr zu dem Grundsatze führt: die Ursachen des Verbrechens kennen, heißt den Verbrecher in sittlich ernste Zucht nehmen. — Solche Zellenbesuche stellen an Verstand und Gemüth der Beamten hohe Anforderungen, sie gehen auf die Nerven.“

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 2. Okt.

— Der Reichstag wird nach der gestern veröffentlichten Einberufungsorder diesmal einen vollen Monat früher zusammentreten, als es seit zehn Jahren üblich geworden war. Die Gründe für diese veränderte Anordnung sind bekannt. Das Mandat für die laufende Gesetzgebungsperiode läuft am 22. Februar 1890 ab. Bis dahin würden für die letzte Tagung des Reichstags nach Abzug der einmonatlichen Weihnachtspause höchstens drei Monate noch zur Verfügung stehen. Sollten die Neuwahlen, wie es verfassungsmäßig zulässig wäre, bis zum Herbst nächsten Jahres verschoben werden, so stände nichts im Wege, die Frist bis zum Ablauf des Mandats voll auszunutzen und die Arbeiten nach der Weihnachtsvertretung fortzusetzen. Anders steht die Sache, wenn der Wahltermin bereits so zeitig angelegt werden soll, daß der neu gewählte Reichstag noch zu einer Frühjahrsession zusammentreten kann. In diesem Falle würde die am 22. Oktober beginnende Session zu Weihnachten geschlossen werden müssen, damit den Wahlvorbereitungen die nötige Zeit gelassen wird. Die letzten, anscheinend beglaubigten Nachrichten haben es nicht unwahrscheinlich gemacht, daß die Regierung sich für diesen Modus entschieden hat. Es würde damit auch die Annahme im Einklange stehen, daß unter Umständen die Frage des Sozialistengesetzes den Wählern zur Entscheidung vorgelegt werden soll, was nur möglich ist, wenn der neue Reichstag so früh berufen wird, daß er die Angelegenheit noch vor dem Ablauftermin des jetzigen Gesetzes (30. September 1890) erledigen kann. Finden die Wahlen aber vor dem Herbst statt, so kann es sich nur fragen, ob sie alsbald nach Weihnachten, oder erst im späteren Frühjahr erfolgen sollen. Die letztere Wahlzeit wäre vielleicht die geeignetere, es stellt sich ihr aber das Bedenken entgegen, daß alsdann die Session des Abgeordnetenhauses den Reichstagswahlen so unmittelbar vorgeordnet würde, daß dort in den Menden nur Wahlagitacion zu erwarten wäre. So tritt denn die Vermuthung immer stärker hervor, daß die Wähler bereits im Januar an die Urne gerufen werden.

— Was unseres Volkes Institutionen noch an festem Gefüge besitzen, so schreibt die „Kreuztg.“ in der Fortsetzung ihrer Artikel über Heer und Gesellschaft, „gipfelt im Aufbau unserer Militärhierarchy, in dem Zusammenschluß des Empfindens, Denkens und Thuns, welches alle erfüllt, die unverwandten Auges zu der Fahne des Königs, als dem Wahr- und Merkzeichen ihres Lebens und Strebens aufblicken.“ — Hiernach dürfte es sich empfehlen, aus dem Biede „Heil Dir im Siegerkranz“ künftig den Vers „Nicht Noß, nicht Reifige“ dahin umzugestalten: „Nur Noß, nur Reifige sichern die steile Höhe.“

— Eine Ministerresidenschaft soll nach der „Berl. Börs.-Ztg.“ an Stelle des Generalkonsulats in Sanjibar errichtet werden und zwar soll die An- gelegenheit ihren Ausgangspunkt in der Absicht des türkischen Sultans haben, eine ständige Gesandtschaft in Sanjibar zu unterhalten. England und Deutschland sollen auch hierin wieder gemeinschaftlich vorgehen wollen.

— Wie die „Frankfurt a. D.-Zeitung“ meldet, geht Lieutenant Fischer, ein Sohn des Postathes a. D. Fischer in Frankfurt, am nächsten Sonnabend mit zwei Batterien zu vier Geschützen von Hamburg zur Wissmann'schen Truppe nach Afrika ab.

— Die Meldung des gestrigen Hofberichts, daß der Minister v. Bötticher und der Kriegsminister v. Berdy du Bernois einen gemeinsamen Vortrag beim Kaiser hielten, giebt zu der Vermuthung Veranlassung, daß die endgiltigen Beschlüsse über die dem

Reichstage zu machenden militärischen Vorlagen nunmehr gefaßt worden sind.

— Die Gesandtschaft des Sultans von Zanzibar wird von Berlin nach London und Paris reisen und in ersterer Stadt ein Schreiben an die Königin von England übergeben.

— Der Staats- und Justizminister Dr. v. Schellling ist aus Tirol hier eingetroffen; ferner ist der Staatssekretär des Reichs-Justizamts v. Dehlschlager angekommen.

— Die „Kreuztg.“ befürwortet in ihrer neuesten Nummer die „von Berlin aus schon mehrfach ange-regte einheitliche Organisation der politischen Polizei für das ganze Reich“. Daß sich die Einzelstaaten zu einem solchen Zustande an den Gedanken des Einheitsstaates bereit finden werden, ist in hohem Grade zweifelhaft. Die gleichmäßige Behandlung der Arbeitervereine, welche die „Kreuztg.“ mit dieser Aenderung zu erreichen gedenkt, würde um so weniger erreicht werden, als die Ursache für die Verschiedenheit der Behandlung nicht nur in der Handhabung, sondern in der Fassung der Gesetze liegt, die Abhilfe also nicht so wohl in einer einheitlichen Polizei, als in einer einheitlichen Gesetzgebung zu suchen ist.

— In Berlin soll nächste Woche von den Produzenten eine allgemeine Erhöhung des Walzeisenpreises von 12 bis 15 M. beschlossen werden wegen der Höhe der Kohlenpreise.

— In der Generalversammlung der Aktio-näre der Iokhringer Eisenwerke gab die Direktion derselben die Erklärung ab, daß die Verhütung der Erze aus den Gruben auf elektrischem Wege sich noch vollständig im Stadium der Versuche befinde und deshalb die darauf basirte Curstreiber der Gesellschaftsaktien ein sträflicher Leichtsinm sei. Wären doch die Direktionen aller solcher Unternehmungen so offenerzig!

— Der Finanzminister v. Scholz hat die Geschäfte seines Ministeriums in vollem Umfange aufgenommen; er wird — der „National-Ztg.“ zufolge — zweifellos den Staatshaushalt im Landtage vertreten.

— Bayern gedenkt 500,000 M. auf den Bau eines Gefandtschaftshotels in Berlin aufzuwenden.

— Durch die Ermahnungen des Herrn Eisenbahn- und Ministers der öffentlichen Arbeiten haben sich natürlich Privatgruben gar nicht, aber auch fiskalische Gruben nicht abhalten lassen, seit dem 1. October den Preis für Kohlen zu erhöhen.

— Aus Techniker-Kreisen geht dem „Berl. Tagebl.“ folgender Nothruf zu: Wir leben im Zeitalter der „Sozialreform“. Man will für Alle sorgen, insbesondere für die Arbeiter. Der Stand der Techniker aber, der die Erfolge der Industrie in erster Reihe ermöglicht, geht leer aus. Sie arbeiten größtentheils im Dienste privater Unternehmungen, und wenn ihre Kräfte verbraucht sind und die schwere Zeit des Alters kommt, — wer sorgt für sie? Zugegeben, daß einige Großfabrikbesitzer dieser Frage schon näher getreten und ihre in langjährigen Diensten stehenden technischen Beamten mit einer kleinen Versorgung für deren päteres unproductives Alter bedacht haben; aber was will dies heißen der großen Masse derjenigen Industriellen gegenüber, die sich um diese Frage noch gar nicht gekümmert haben? Die Stellung der Privattechniker ist im günstigen Falle derart, daß sie bei mäßigen Ansprüchen auskömmlich zu leben im Stande sind; aber das Ziel, im späten Alter eine von Sorgen entlastete Ruhe zu genießen, vermögen sie nicht zu erreichen. Sind ihre Kräfte erschöpft, so verfallen sie im Alter oft einer Noth, von der Armen- und Krankenhäuser genugsam berichten könnten. Es besteht zwar ein „Deutscher Technikerverband“, der manches Gute leistet, aber doch zu schwach ist, dem großen Uebel zu steuern, dem sich hoffentlich mehr als bisher die gebührende Beachtung aller Beteiligten zuwenden wird.

— Der „Reichsanzeiger“ schreibt im nichtamtlichen Theile: „Se. Majestät der Kaiser hat von dem Inhalt der „Kreuzzeitung“ vom 26. v. M. Kenntniß genommen und die darin ausgesprochenen politischen Auffassungen und Angriffe auf andere Fractionen (den Kartell) lebhaft gemißbilligt. Se. Majestät gestatten keiner Partei, sich das Ansehen zu geben, als besäße dieselbe das kaiserliche Ohr. Der Kaiser sieht aber in der Verständigung und gegenseitigen Schonung der staatserkhaltenden Parteien untereinander eine für unser parlamentarisches Leben sachlich nützliche Einrichtung und hat die allerhöchste Mißbilligung der dagegen von der „Kreuztg.“ gerichteten Angriffe und Insinuationen unzweideutig ausgesprochen. Se. Majestät sieht in dem Kartell eine den Grund-sätzen seiner Regierung entsprechende politische Gestaltung und vermag die Mittel, mit denen die „Kreuzzeitung“ dasselbe angreift, mit der Achtung vor der allerhöchsten Person und vor unseren verfassungsmäßigen Institutionen nicht in Einklang zu bringen.“

— Auf Befehl des Kaisers fand heute Vormittag zu Ehren der Gesandtschaft von Zanzibar ein Gefechtsexercice von 2 Infanterieregimentern, 2 Schwadronen, 2 Batterien und 1 Traincolonie auf dem Tempelhofer Felde gegen einen marktten Feind statt. Beide Gesandte stellten sich in einem offenen Bierpänner zwischen den beiden Gefechtslinien auf. Die Uebung machte einen großen Eindruck auf sie. Zurückgekehrt in ihr Hotel wurden die beiden Gesandten auf Wunsch des Kaisers von Prof. Werner scitzirt. Nachmittags 3 Uhr fand eine Abschiedsaudienz im

Auswärtigen Amt statt. Die Gesandten reisen morgen ab, besuchen die Höfe von Weimar, Dresden, Wien, München und Karlsruhe, überbringen Geschenke in Friedrichsruhe und schiffen sich dann in Hamburg nach London ein.

— Eine Militäranleihe von 300 Millionen Mark soll nach einem Börsengerücht vom Reichstage verlangt werden. Wie das „Berl. Tagebl.“ meldet, hätte dieses Gerücht am Mittwoch eine faule Stimmung veranlaßt, obwohl die genannte Summe verwandt werden soll zur Herstellung neuer Geschützrohre, weil die Einführung des rauchlosen Pulvers die Rückkehr zum Bronzegeschütz bedinge. — Unlängst aber wurde offiziös gemeldet und nirgend bestritten, daß das rauchlose Pulver für den Kriegsbedarf bereits vorhanden sei. Man würde aber das rauchlose Pulver nicht angeschafft haben, wenn man nicht die entsprechenden Geschütze dazu besäße. Man überfieht, daß im Jahre 1888 im Reichstage ein außerordentlicher Kredit „aus Anlaß der Aenderung der Wehrpflicht“ in Höhe 282 Millionen Mark bewilligt worden ist, welcher sehr weit greifende Umgestaltungen des Artillerie- und Waffenwesens ermöglicht.

* München, 2. Okt. Die erste Sitzung der Kammer der Reichsräthe wurde heute vom Vize-Präsidenten Freiherrn von Bretschner eröffnet, derselbe gedachte in der Eröffnungsrede der Trauerfälle, welche das königliche Haus und die Kammer der Reichsräthe seit der letzten Tagung betroffen. Hierauf folgte die Bereidigung der neu eingetretenen Mitglieder. Die von der Regierung eingegangenen Vorlagen wurden den betreffenden Ausschüssen überwiesen. An der Sitzung nahmen alle Prinzen des königlichen Hauses Theil.

* Halle, 2. Okt. Die Broschüre des Rechtsanwalts Harmening-Jena „Wer da“ ist, nachdem die vierte Auflage erschienen, bei dem Verleger beschlagnahmt worden.

Ausland.

Österreich-Ungarn. Wien, 2. Okt. Der „Politischen Korrespondenz“ wird aus Belgrad gemeldet, daß der Ministerpräsident den Ministerpräsidenten Gruc beauftragte, die Verhandlungen mit der Königin-Mutter Natalie zu leiten. Zwei Konferenzen hätten bereits stattgefunden, doch seien dieselben fruchtlos ausgeblieben. Der Metropolit Michael sei bemüht, einen Vergleich herbeizuführen.

Großwardein, 2. Okt. Der Ministerpräsident Tisza ist heute Vormittag hier eingetroffen. Das zahlreich auf dem Bahnhofe anwesende Publikum bereitete ihm einen glänzenden Empfang. — Zu Ehren des Ministerpräsidenten Tisza fand heute hieselbst ein glänzendes Festmahl statt. Nach einem von dem Obergepan auf den Kaiser und die kaiserliche Familie ausgebrachten, mit Begeisterung aufgenommenen Toast wurde Tisza ein Trinkpruch dargebracht. In Verantwortung desselben erklärte der Ministerpräsident, der Friede sei nach menschlicher Voraussicht gesichert. Zudem er weiterhin die gegen seine Person gerichteten Angriffe zurückwies, toastete Tisza auf diejenigen, welche die verfassungsmäßigen Rechte des Landes gegenüber Jedermann zu verteidigen entschlossen und bereit seien, die Freiheit auch gegen diejenigen zu schützen, die die Waffen der Freiheit mißbrauchen, und auf diejenigen, die gewillt seien, die Ruhe und Eintracht zwischen den verschiedenen Klassen allen Angriffen gegenüber zu bewahren. Die Rede Tisza's wurde mit großem, lang anhaltendem Beifall aufgenommen.

Frankreich. Paris, 2. Okt. Laisant wird wegen der hochverräterischen Aeußerungen, die er kürzlich in einer Wahlversammlung that, vor ein Kriegsgericht gestellt werden. — Das „XIX. Jahrhundert“ meldet, das Geld sei bei Boulanger äußerst knapp geworden, der Graf von Paris habe ihm am Sonnabend als letzte Subvention 20,000 Francs gezahlt. Boulanger werde nicht nach Jersey, sondern nach Egypten gehen. Man versichert, Dillon habe sich ein großes Vermögen gemacht und werde nach Amerika gehen. Die Herzogin von Uzès wird Boulanger seine Pferde abkaufen, das sei Alles, was sie noch thun könne. Ein Kandidat verlangte jetzt für Maureanische während des Wahlkampfes 7000 Francs; Boulanger erwiderte, es sei ihm unmöglich, zu zahlen. Auch der „Radical“ meldet, daß mehrere boulangistische Kandidaten die Drucker nicht zahlen konnten.

England. London, 2. Okt. Wie verlautet, wird der Prinz von Wales nach den Festlichkeiten in Athen sich nach Egypten begeben und daselbst eine Nevee über die ägyptische Okkupationsarmee abhalten.

Dänemark. Kopenhagen, 2. Okt. Heute findet eine große Jagd statt, an welcher der Prinz von Wales theilnimmt. Der Jar und die Großfürsten beschließen im letzten Augenblick, sich nicht daran zu beteiligen.

Rußland. Petersburg, 1. Okt. Der Jar hat den Bau einer neuen kaiserlichen Dampfschiff-Namen Poljanaja Swesda befohlen, desgleichen den Bau eines neuen schweren Panzer Schiffes „Nawarin“ und eines Doppelschraubens-Kanonbootes „Grosjastschij“. Außerdem wird in Kronstadt baldmöglichst der Schnell-dampfer der freiwilligen Flotte „Drel“ erwartet, dessen Eintreffen von England erfolgt, wo das Schiff gebaut worden, aber eine Verzögerung durch den Streik der Londoner Dockarbeiter erlitten hat. Ebenso stark wie die russische Ostflotte verstärkt wird, ist

dieses auch mit der Flotte im schwarzen Meere der Fall, wo ein sehr schnelles Minenkreuzerschiff „Kapitan Saden“ vor Kurzem vollendet worden ist. Das Schiff ist auch zum Einlaufen in die untere Donau und zwar etwa bis zur russischen Grenze, dem sogenannten „eisernen Thor“ bestimmt. Dahinüber kann der Minenkreuzer seines großen Tiefgangs wegen nicht gehen. Für die Festungswerke in Kronstadt wird in nächster Zeit abermals ein Krupp'sches Konstruktions-Geschütz in Hamburg eintreffen, um von dort direkt nach seinem Bestimmungsort verladen zu werden.

Italien. Genua, 2. Okt. Der „Fanfulla“ zufolge fand gestern ein Sicherheitsmann in der Nähe des königlichen Palaſtes zu Genua eine große mit Jagdpulver und Bleistücken gefüllte Büchse; es gelang, die brennende Lunte abzuschneiden und dadurch die Gefahr abzuwenden.

Serbien. Belgrad, 2. Okt. Natalie hat in schroffster Weise alle Bedingungen der Regentſchaft verworfen. Sie will ihren Sohn ohne jede Formalität und ohne Zeugen sprechen und ständig bei ihm bleiben. Die Regentſchaft ließ die Palaſtwache verstärken, da sie eine Ueberumpelung befürchtet. Die Königin conferirte häufig mit dem russischen Gesandten Persiani, der sie zum Widerstande ermutigt. Die Stimmung im Volke, das von russischen Agenten gegen die Regierung gehetzt wird, ist sehr erbittert. Es finden häufige Ansammlungen statt, man befürchtet den Ausbruch von Unruhen.

Türkei. Konstantinopel, 2. Okt. Die soeben in's Leben getretene „Agence de Constantinople“ bezeichnet die Nachricht der „Times“, der Sultan habe ein Trüde betreffend die Reduktion der türkischen Armee erlassen, für erjunden; wahr sei nur, daß Esparnisse auf militärischem Gebiete erwogen würden, ohne daß bis jetzt eine bezügliche Entscheidung getroffen sei.

Nordamerika. New-York, 2. Okt. Bei den gestern stattgehabten Wahlen in den 4 neuen, in die Union aufgenommenen Staaten siegten in Nord-Dakota, in Süd-Dakota und Washington die Republikaner. Dieselben wählten ihre Kandidaten für die Staatsämter, für den Kongreß in Washington und für die Staatslegislatur. Hierdurch sind jedem dieser drei Staaten je zwei republikanische Sitze im Senat zu Washington gesichert. Im Staate Montana siegten dagegen die Demokraten. Das Programm, Verbot geistlicher Getränke und Frauen-Stimmrecht, wurde in allen 4 Staaten verworfen.

Hof und Gesellschaft.

Schwerin. 2. Okt. Der Kaiser hat sich heute Morgen 7½ Uhr mit dem Großherzoge und den anderen hier anwesenden Fürstlichkeiten zur Jagd nach Friebrichsmoor begeben. Das Wetter hat sich aufgeklärt.

Kirche und Schule.

Berlin. 2. Okt. Der Kaiser kommt zur Einweihung des (Luther-) Festspieles am 17. November nach Worms.

Die Prüfungsordnung für Aerzte soll einer vollständigen Umarbeitung unterliegen. Die geplanten Änderungen bewegen sich darin, daß der Schwerpunkt der Staatsprüfung mehr auf die praktische Seite gelegt werden soll, außerdem sollen die Anforderungen an den Examinanden in betreff der »ars curandi« mehr betont werden. Das soll dadurch erreicht werden, daß die Prüfung in den theoretischen Fächern eingeschränkt wird. Anatomie und Physiologie sollen, da dieselbe genügend im Tentamen betont werden, in der Hauptprüfung ganz wegleiben. Als neues Object soll Psychiatrie eingeführt und auf Hygiene größeres Gewicht gelegt werden.

Eisenach. 2. Okt. Die Grundsteinlegung des Lutherdenkmals verlief in der großartigsten Weise. Der Großherzog sowie eine zahlreiche Festversammlung wohnten derselben bei. Die Festreden hielten Kieſer, Dittenberger und Friede.

Heute Vormittag fand in der Georgskirche die Sitzung der Generalversammlung des Evangelischen Bundes statt. Der Großherzog nahm an derselben Theil und wurde beim Eintritt vom Gesamtvorstande empfangen und begrüßt. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung beschloß die Versammlung die Absendung eines Telegramms an den Kaiser, dessen Schluß lautet: Die Versammlung lebt der zuversicht-

lichen Hoffnung, daß es unter Go. Majestät weißer Regierung dem Evangelischen Bunde gegeben sein werde, die evangelische Kirche festigen und fördern zu helfen, zum Segen von Volk und Vaterland, und zum Aufbau des Gottesreiches, in welchem alle wahren Befenner Jesu Christi geeignet werden.

Die Generalversammlung des Evangelischen Bundes entsandte in ihrer heutigen ersten öffentlichen Hauptversammlung auch einen eifruchtsvollen Gruß an den Großherzog von Sachsen; nahm sodann eine Resolution zur Pflege und Förderung der Parochial- und Kirchenvereine an und gab ihrer Theilnahme für die Evangelischen in Rußland sowie seiner Sympathie für die Eisenacher Kirchenkonferenzen Ausdruck.

Nachrichten aus den Provinzen.

Danzig. 2. Okt. Nach der von Herrn Otto Wanfried hier selbst veröffentlichten Exportstatistik wurden vom 1. August bis 30. September cr., 8389 Zollcentner Zucker nach Großbritannien (gegen 143,304 im gleichen Zeitraum des Vorjahres) gefandt. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 30. September d. J. 29,720 Zollcentner gegen 74,686 am 30. September 1888. Als Ankünfte in Neufahrwasser sind 33,234 Zollcentner gegen 8,926 im Vorjahre zu verzeichnen. An russischem Roh- und Kristallzucker wurden vom 1. bis 30. September über Neufahrwasser verschifft nach Großbritannien 6,800, nach Schweden und Dänemark 46 Zollcentner. Im August d. J. fanden keine Verschiffungen von vorgenanntem Zucker statt. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 30. September 4,984 Zollcentner. — Die Fischer von Großendorf bei Bügig haben in den letzten Tagen voriger Woche im Wief einen reichen Alsaſang gemacht. Hiesige Fischhändler haben denselben für 3000 Mark gekauft. — Die Zufuhr von Getreide aus Rußland beträgt kaum die Hälfte von der Zufuhr des vorigen Jahres. Es fehlt nämlich an Weizen, denn England und Schweden beziehen amerikanisches Getreide, da dieses billiger als russisches ist.

Dirschau. 2. Okt. Der Besitzer des Hotels „Stadt Danzig“, Herr Dr. Moll wurde heute Mittag gegen 1 Uhr in seinem Garten vom Herzogslage getroffen. — Herr Gutbesitzer Göhrst aus Liebſchau zeigte der Redaktion der „Dirsch. Z.“ gestern eine Kartoffel, eine sogenannte rothe Riesentartoffel, die nicht weniger als 2 Pfund wog. Herr G. hat mit der Anpflanzung dieser Kartoffelart in diesem Jahre einen Versuch gemacht und damit wahrhaft staunenswerthe Erfolge erzielt. Von einer einzigen Kartoffel, die in vier Stücke zerſchnitten, ausgepflanzt worden war, hat er an vier Stunden einen halben Scheffel geerntet. Der Centner dieser Saattartoffel kostet nicht weniger als 85. M. Diese Kartoffel zeichnet sich durch einen hohen Stärkegehalt ganz besonders aus.

Neuteich. 2. Okt. Der Betrieb der hiesigen Zuckerraffinerie wird voraussichtlich bis zum Januar dauern, indem ein größeres Quantum Rüben zur Verarbeitung kommen wird, wie man bisher annahm. Es wurde nur auf ca. 400,000 Ctr. gerechnet, während der Schätzung nach jetzt ca. 500,000 Ctr. geliefert werden. Die Polarisation der Rüben ergab ein sehr günstiges Resultat, indem dieselben durchschnittlich auf 10 bis 14 pCt., in einzelnen Fällen sogar auf 16 pCt. polarisiren. Es läßt sich demnach auf einen günstigen Abschluß der Fabrik für diese Campagne rechnen, allerdings spielt der Preis des Zuckers hierbei eine wesentliche Rolle, und ist der Preis zur Zeit nur niedrig; hoffentlich steigt derselbe indessen noch zum Frühjahr.

Gr. Brunau. 1. Okt. Hofbesitzer Herr Glodde hier hat sein Grundstück an Herrn Enß aus Neuhuben bei Danzig für den Preis von 36,500 Mark verkauft.

Christburg. 2. Okt. Am 4. d. M. wird der Herr Oberpräsident von Leipziger nebst den Herren Regierungspräsidenten von Meissen und Landrath Wessel unserer Stadt einen Besuch abſtatten. Die Herren treffen am Freitag spät Nachmittags hier ein und verbleiben bis Sonnabend hier. Am lehteren Tage findet die Vorstellung der Spitzen der städtischen Behörden und der Geistlichkeit statt, worauf eine Besichtigung der Stadt erfolgen wird. — Die hiesige Sanitäts-Colonne ist von der Elbinger Patrouille zu einer gemeinschaftlichen Uebung nach Elbing auf Sonntag, den 13. d. M. eingeladen worden, und zwar soll eine Feldübungsübung in der Umgegend Elbings stattfinden. Ob die hiesige Colonne sich dabei betheiligen

wird, gilt noch nicht als feststehend. — Der Preis der mageren Schweine, welcher eine noch nie dagewesene Höhe erreicht hatte, fängt jetzt allmählich an zu sinken und wird heute der Centner magerer Schweine nur noch mit 60 Mark bezahlt.

Graudenz. Die von der Abtheilung Graudenz der deutschen Kolonialgesellschaft herausgegebene Schrift des Herrn Rechtsanwält Wagner über „Die Vorgänge auf den Samoa-Inſeln“, ist bekanntlich sehr günstig aufgenommen worden. Von dem Reinertrage hat jetzt der Verleger, Herr Buchhändler Saling hierſelbst, als ersten Beitrag zu dem in Samoa zu errichtenden Denkmal für unsere dort ruhenden Seeleute 500 Mark abführen können. (S.)

Aus dem Kreise Flatow. 1. Okt. Vorgestern feierte das Töpfermeister Böttcherſche Ehepaar zu Lilienheide das ſeltene Feſt der goldenen Hochzeit.

Braunsberg. 2. Okt. Von dem Morgenzuge Mehlsack-Braunsberg wurde ein zweijähriges Kind in Gogendorf überfahren; dem Kinde ist das rechte Bein über dem Knöchel abgerissen; es gehört einem Vorarbeiter. Außerdem hat dasselbe am Kopfe eine bedeutende Verletzung erlitten.

Wartenburg. 1. Okt. Gestern Abend wurde, wie man der „Erml. Z.“ von hier ſchreibt, auf der Bahnhofsvoſtſtadt hierſelbst eine Dame von einem Soldaten des Strafanſtaltskommandos, zum 4ten Infanterie-Regiment gehörig, ohne jede Veranlassung mit dem blank gezogenen Seitengewehr attackirt. Auf den Hüften der Dame eilte Herr Bürgermeister Freytag aus seiner Wohnung auf die Straße, wurde aber dabei von dem Soldaten gleichfalls derartig mit der blanken Waffe angegriffen, daß der Herr Bürgermeister mehrere sehr schwere Kopfwunden davontrug und für längere Zeit in ärztlicher Behandlung bleiben muß.

Tſſit. Dem hiesigen Polizei-Inſpektor B. und dem Polizei-Sergeant Sch. ist von dem Herrn Regierungs-Präsidenten zu Gumbinnen für Thätigkeit bei Ermittlung einer Falſchmünzergesellschaft eine Prämie von 50 bezw. 30 M. verliehen worden.

Goldap. Zur Feier der Einweihung des Schlachthauſes veranstaltete die Fleiſcher-Zunftung in Goldap einen Umzug mit Muſik; die drei ersten Todesopfer, ein Schwein, ein bekränzter Ochse und ein Schaf, wurden in dem Zuge mitgeführt.

Neidenburg. 1. Okt. Der mit dem 1. d. M. hierher verſetzte Poſtdirector und Hauptmann a. D. Herr Bad hat ſeine Amtsgeschäfte übernommen. Sein Vorgänger, Herr Poſtdirector v. Wiſſniewski, ist in gleicher Eigenschaft nach Perleberg verſetzt worden.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

4. Okt. Bewölkt, kühl, vielfach trübe mit Regenfällen, zum Theil sonnig, frische bis starke Winde.

5. Okt. Bewölkt, früh neblig, zum Theil sonnig, aber vielfach bedeckt und Regenfälle, frischer Wind, Wärmelage wenig verändert. Nebel an den Küsten.

6. Okt. Schwere Wolken, bedeckt, trübe mit Regen, lebhaft windig, kühl, später vielfach schön. Strichweise Reif.

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 3. Oktober.

* [Bei der Reichsbank] ist heute der Diskont auf 5 pCt. und der Lombardzinsfuß auf 6 pCt. erhöht worden.

* [Der landwirthschaftliche Verein Elbing C.] hielt am 1. Oktober in dem Gaſthof des Herrn Schad zu Trunz ſeine ordentliche Monatsſitzung ab. Zunächst erbat der Vorſitzende die nothwendigen Beſtellungen auf Rückſuchen. Dieselben sind von ihm für die Mitglieder der landwirthschaftlichen Vereine B. und C. von Herrn Fabrikbeſitzer Augustin-Elbing gekauft und können dieselben in kleineren Quantitäten vom 15. Oktober cr. bis 1. April l. J. ab Fabrik entnommen werden. Die Rückſuchen ſind gut und entsprechen allen Anforderungen, da ſie genügend entfettet ſind. Es erfolgen mehrere Beſtellungen. Die ſeitens der

Hauptverwaltung zur Begutachtung eingelangte Polizei-Berordnung für den Betrieb landwirthschaftlicher Maschinen wurde mit dem im Verein Elbing B. genehmigten Abänderungen feſtgeſtellt. Offerten des Herrn Stobbe-Danzig resp. Muscat-Danzig auf Chilisalpeter wurden bekannt gegeben und Beſtellungen auf Frühjahr 1890 entgegengenommen. Eine Broſchüre des Herrn Klatt-St. Jgen über Fühnerzucht resp. goldene Regeln derselben wurde von den Vorſitzenden der Verſammlung vorgetragen und beſprochen. Der Verein ist damit einverstanden, daß Herr Klatt der Dank für ſein beſundetes Interesse ſeitens des Vorſitzenden ausgeſprochen wird. Auf Antrag des Vorſitzenden wurden die Ernteeergebnisse dieſes Jahres in jedem einzelnen Dorfe geſchildert. Es ergab ſich, daß in dem geſamten Vereinsgebiete eine etwa ½-Durchschnittsernte an Heu, Stroh und Körnern gemacht ist. Nur die Kartoffeln ergeben eine voll befriedigende Ernte, ſind reichlich und halten ſich bis zur Zeit gut. Die Winterungs-Beſtellung ist noch immer nicht beendet, der hergeſtellte Acker ist derart durchweicht, daß kaum anzunehmen ist, daß in dieſem Jahre noch eine Beſtellung möglich ſein kann. Auf ſchwerem Lehmboden ſchwindet bereits die vor drei Wochen beſtellte Roggenſaat derart, daß ein Ertrag von derselben für das nächste Jahr nicht zu erwarten ist. Die Ausſichten für die Strobernte des künftigen Jahres ſind abermals traurige. Die Beantwortung mancher Fragen erfolgte durch den Vorſitzenden und wurde die Sitzung um 8½ Uhr geſchloſſen.

* [Theater.] Aus dem Theater-Bureau erhalten wir folgende Notiz: Richard Boß aus dem Leben gegriffenes neues Werk „Eva“, welches morgen zum ersten Male wiederholt wird, ist keine Erfindung des Dichters, sondern nach einer ähnlichen vom Dichter selbst erlebten Lebenslage dramatisch gestaltet. In Berlin, wo Boß während des letzten Winters ſelbſtredend viel gefeiert worden ist, wurde „Eva“ am Barnas-Theater aufgeführt und errang gleichfalls einen vollen und nachhaltigen Erfolg. Besonders die Scene, in welcher „Eva“ als Näherin ihrer Ehre ſtimar erſchießt, erzielt durch ihre packende Realität unzählige Hervorruſe.

* [Personalien.] Der Gerichtsbeſteller Rudolf Felbt in Berlin ist in den Bezirk des Oberlandesgerichtes Marienwerder verſetzt und dem Amtsgerichte in Thorn zur Beſchäftigung überwiesen worden. Ernannt: Der Gerichts-Beſteller Seddig in Lück zum Staatsanwalt bei dem Landgerichte daſelbſt, der Rechtsanwält Tiefen in Mobergen zum Notar, der Referendarius Jordan zum Gerichts-Beſteller. — Uebertragen: dem zum Kataſterkontroleur beſtellten biſherigen Kataſter-Beſteller Wohlmann = Königsberg die Verwaltung des Kataſteramtes Ortelburg I. — Verſetzt: Der Kataſter-Kontroleur Schrawski von Ortelburg nach Goldberg, Regierungsbezirk Pommern. — In den Ruheſtand getreten: der Landgerichtsrath Dr. Wartenſtein-Königsberg. — Geſtorben: Der Stadtgerichtsſekretär a. B., Kanzleirath Weiß-Königsberg. — Der Gerichtsbeſteller Ernst Schulz in Memel ist unter Entlaſtung aus dem Juſtizdienſte zur Rechtsanwaltschaft dem Amtsgerichte und Landgerichte daſelbſt zuge-laſſen. Dem Landrath, Geheimen Regierungs-Rath Burckhard zu Gumbinnen ist der Rote Adler-Orden zweiter Klaſſe mit Eichenlaub und dem evangelischen Volksschullehrer Jaquet zu Balſchkehmen im Kreiſe Darkehmen, der Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

* [Pensionierung.] Der Zahlmeister Laupichler vom 2. Bataillon des Grenadier-Regiments König Friedrich II. (3. oſtr. Nr. 4) ist auf ſeinen Antrag mit Pension in den Ruheſtand verſetzt worden.

* [Ein beachtenswerther Gedenktag] beſonders für die Gerichtsbeſtanden ist der erste Oktober geſewen, indem ſie Einführung der neuen Gerichts-einrichtung am 1. Oktober 1879 ein Zeitraum von 10 Jahren verfloſſen ist.

* [Mittel gegen Zeitungs-Maffaner.] Das „Comob. Tagebl.“ empfiehlt nachſtehendes probate Mittel: „Mancher Abonnent einer Zeitung hat ſich ſchon geärgert, wenn der Nachbar, der zu geizig ist, die Zeitung zu halten, aber doch wiſſen möchte, was in derſelben ſteht, öfter, und ſogar regelmäßig zu ihm ſchickt mit einem ſchönen Grube, und man möchte doch ſo gültig ſein, ihm auf einen Augenblick die Zeitung zu leihen. Aus Gutmüthigkeit, aus Geſchäftsrückſichten und um ſich nicht zu verſeiden, willfahrt man ſeinem

Genilleton.

* **Güt künmt uns' Kaiser!** Anläßlich der Reife des Kaisers nach Schwerin veröffentlichten die „Mecklenburgischen Nachrichten“ folgendes Gedicht:

„Uns' Kaiser künmt, hüt künmt hei an,
Güt künmt hei an Swerin!
Kork, ſiz de Brunen rut, ſpam an —
Dor möt wi of bi ſin. —
Möder un ik, wi ſitten vörn,
Sitt ſei irſt, ſitt ſei wiſſ,
Doch möten wi ſei irſt rupp bör'n,
Wil ſei watt küllig is.
Denn Kork un Hinnik un Mariel,
Un Kriſchan und Jehann,
Korkin un Föching un lüt Ziet,
Güt kamen's all' mit ran!
Na Maber, hüſt du of all prat?
Na denn man to, man jüh!
Süß kamen wi am En'n to lat,
Denn wir de Freud vörbi.“
So raſtern's los un't woht nich lang,
Dor ſünd ſe all to Städ,
Un up den beſten Platz perband
Höll Wader ſtill un ſad:
„Wo wir dat noch vör twindig Johr,
't wir oft ne wohtre Schand —
Nu bewir wi 'n düſſches Kaiſerpoor
Su't düſſche Waterland!
Dunn ſpälten's uns noch up de Näſ'
Dat oll frömd Takeltig —
Nu treden zauſternd all de Kläſ'
De Knävel ſig törig.
Doch wie uns' Kaiſer trullich ſteicht
To Düſſchlands gode Frün'n
Wöd hei de Hond of, de vull Reid
Uns kernen Freden günn'n.
Un allerwegen reiſt he rüm
Un ſeggt: Wi dohn Zug nick,
Lat't ſi in Ruh uns! — Süß ward't ſlimm,
Un denn — denn günt dat Wicks!
Nu künmt uns' Kaiſer of to uns,
't is von Em gor to nett; —
Hei weit of woll, wat hei upſtunn's
Un ünner an uns hett!

Dor is uns' leuwe Großherzog —
Wo tru, wo ſaſt is de! —
Grotwaddings Smeiting ſick of noch
Bergnöd't of ehr Balleh!

Un ſo as de, ſo freun of wi
Uns äwer't Kaiſerpoor,
So ſteht uns' ganze Kummelle
To Em — un dat is woht! —

Doch holt! dor kamen's jo all rupp,
Dor künmt jo all de Tog!
Nu, Jungs un Dirns, nu poſt god upp,
Un ſchrigt Hurrah un Hoch!

Wo ſüht de Kaiſer ierſt un flor,
Dat is en ganzen Mann,
Dei, ſaſt in Glück un in Geföhr,
Wat will un dei wat kann!

Nu Dirns?! Nu Möder?! — Wat ſeggt nu?
Wo ward Zuch nu to Sinn?
Wo fründlich nicht ſin leuwe Frv,
Uns' hote Kaiſerin!

Dat is en Poor! Von ſtolze Ort,
Gerecht un god un klof,
So hobentollert ſick dat ſort! —
Ziew Prinzen hewwn ſei of.

Nu hün'd toſreden ſich un gor,
De Saat is god in'n Stand!
Hurrah un Hoch uns' Kaiſerpoor,
Hoch uns' düſſch Waterland!

* **Schwerin.** 2. Okt. Bei dem Galadiner, das gestern im hiesigen Schloſſe ſtattfand, ſaß der Kaiſer neben der Großherzogin-Mutter, der Schwesler ſeines Großvaters. Das Menu lautete: Auſtern, Schildkrötenſuppe, Lachsforelle auf ruſſiſche Art, Ochſen-Filet auf andaluſiſche Art, Geflügel à la Talleyrand, Wachtelepſtete, Feſanen, Artichochen mit Erbſen geſüllt, Fruchtmehlſpeiſe, Eis. — Ein kleiner Zwischenfall, der leicht erſtere Folgen hätte haben können, paſſirte beim Einzuge dem Wagen des Kaiſers unmittelbar vor den Statuen der Pferdeſchänker an der Schloßbrücke. Die Pferde des Wagens ſcheuten und drängten in das ſpätererbildende Publiſtum hinein. Schon bemächtigte ſich Schreden der Umſtehenden und die Diener wollten vom Wagen ſpringen, um den Pferden in die Bügel zu faſſen, als der Kaiſer energisch die beiden eſkortirenden Gendarmen herbeiwinkte. Dieſe nahmen die ſcheuenden Pferde dann in die Mitte und brachten ſie glücklich zur Ruhe.

* **Ein Roman aus dem Leben.** Am 28. v. M. feierte in Liegnitz die Tochter eines vor einiger Zeit verſtorbenen hochangeſehenen Bürgers ihre Hochzeit mit einem Berliner Kaufmann. Die von der „Frankfurter Zeitung“ erzählte Geſchichte dieſer Heirath ist ein Roman. Vor einigen Monaten (kurz nach dem Tode ihres Vaters) fuhr die jeſige junge Frau nach Berlin. In demſelben Wagen ſaß ein kleines Mädchen mit ſeiner Gouvernante, das ſich vor der in tiefftes Schwarz gekleideten jungen Dame anfänglich außerordentlich fürchtete. Doch im Laufe der Stunden wußte ſich dieſe dem Kinde gegenüber ſo lieb zu zeigen, daß es ganz zutraulich wurde und endlich gar nicht mehr von der „ſchwarzen Tante“, wie es die junge Dame nannte, weichen wollte. In Berlin wurde das Kind von einem Herrn, ſeinem Vater, in Empfang genommen, und die Freundschaft mit der eben genannten „Tante“ war zu Ende. Doch das kleine Mädchen, das jeſe Mutter frühzeitig durch den Tod verloren, mochte ſich dabei nicht beruhigen, es verlangte immer ſtürmiſcher nach der jungen Dame, bis ſich endlich der Vater entſchloß, durch ein Inſerat in den geleſenſten Blättern die Leſtere zu bitten, ihren Aufenthalt und Namen anzugeben. Die junge Dame willfahrte dieſer Bitte erſt nach mehrmaliger Wiederholung. Am nächsten Tage erſchien der Berliner Kaufmann, eine ſtattliche Erſcheinung von gewinnendem Aeußern, mit ſeinem Töchterchen im Hauſe der erſtaunten jungen Dame und leitete damit eine Annäherung ein, welche, wie oben erwähnt, zur Hochzeit führte.

* **Eine Eifelbrücke.** Dieſer Tage wurde in Gegenwart des franzöſiſchen Kriegsminiſters und höherer Genieoffiziere, des Eisenbahngeſchäftes und der Vertreter der hauptſächlichſten Bahngesellſchaften in den Werkstätten Eifel's eine neue Art von Eifelbrücke von 45 Metern Länge verjuht, welche für Eisenbahnen mit normaler Spurweite beſtimmt ist und ein ſchnelles Aufſchlagen und Auseinandernehmen geſtattet. Nach vorher angeſtellten Proben beträgt die Tragkraft der Brücke 225,000 Kilo. Die aus Stahl beſtehende Brücke wiegt 86 Tonnen. Das Zusammenſetzen derſelben geſchieht nur durch Menſchenhand, ohne Maſchinen und dauert 50 Stunden. Der Verjuht ſoll vollſtändig gelungen ſein.

* **Eine elektriſche Eiſenbahn** ist das neueste Spielzeug, das ſich ein reicher Parifer Fabrikant zur Beluſtigung ſeiner Gäſte hat anfertigen laſſen. Um bei Tiſche mit ſeinen Gäſten ungeſtört ſitzen und die Dienerschaft entbehren zu können, hat

er ſich eine kleine elektriſche Eisenbahn bauen laſſen, die von der Küche nach dem Speiſetiſch führt. Kurz vor dem Tiſche gabelt ſie ſich und es läuft je ein Strang den gegenüberliegenden Sitrainen auf zehn Centimeter hohen Trägern bis zum andern Ende des Tiſches entlang, wo ſich die Stränge wieder vereinigen. Den Strom liefern Akkumulatoren. Sobald der Wirth durch das Erörten einer Klingel erfährt, daß ein neues Gericht angerichtet ist, drückt er auf einen Knopf unter dem Tiſche und es fährt ein kleiner acht-räderiger Wagen durch eine Oeffnung in der Wand in das Zimmer herein, welcher das an die Küche kommende Gericht nebst Beigaben, Sauce, Salat u. ſ. w. trägt. Der Miniaturzug hält auf Geheiß des Wirthes, mit Hilfe des beregten Knopfes, ſo lange vor jedem Gaſt ſtill, bis der Betreffende ſich bedient hat, und fährt dann weiter. Uns Ende angelangt, fährt er auf dem andern Geleiſe zurück, wobei er die Waſche ſelbſtthätig ſtellt. Die Schnelligkeit kann der Wirth nach Belieben reguliren. Der Wagen, deſſen Tragkraft 25 Kilogramm beträgt, dient natürlich auch dazu, die ſchmutzigen Teller u. hinauszuſchaffen und reine hineinzubringen. Die Gäſte beſorgen dann die Auswechſelung ſelbſt. Das Ding trägt zur Beluſtigung derſelben natürlich viel bei; es hat aber den Fehler, daß es den Tiſch ſehr verunziert.

* **Wittie Collins** gehörte zu den „einnehmendsten“ Schriftſtellern der Gegenwart. Seine „Frau in Weiß“ hat ihm 60,000 Mark, ſein Armabale gar 100,000 Mark eingebracht. Seine öfteren Krankheiten, ſo wird der „Frankf. Ztg.“ aus London mitgetheilt, hinderten ihn nicht am Schreiben. Seine drolligſten Kapitel in „Moonstone“ verfaßte er in den Zwischenräumen zwiſchen heſtigen ſichtanfällen, die ihn an's Bett feſſelten. Oft arbeitete er des Nachts nach 12 Uhr, rauchte und trank ſtarke Kaffee, und wenn er im Fieber der Kompoſition ſein Gehirn aufgeregte und ſeine Nerven angeſpannt hatte, entſtanden jene Geiſterſcenen ganz natürlich — denn in dieſem fieberhaften Zuſtande ſah er wirklich Geiſter; ein Geſpenſt, das regelmäßig erſchien, wenn er einen beſonders gräßlichen Auftritt geſchildert hatte, war ein ſchauerliches, formloſes Angeheuer mit feurigen Glogaugen und grünen Krallen. Dann pflegte der Dichter ſeine Feder niederzuwerfen und ſein Schlafgemach aufzuſuchen. Er ſkizirte nie ſeine Geſchichte von Anfang an; ſeine Methode des Schaffens war, den Hauptſaden und die Hauptſachen ſich ſelbſt einzupapieren und die Details und ſonſtigen Zwiſchenfälle ſeiner Einbildung zu überlaſſen; er ſing nie beim erſten Kapitel an. Er verſuchte es

Erleben immerfort, wenn auch mit geheimem Grimm über die fortwährende Unverfrorenheit. Für solche Fälle giebt es praktische Mittel. Man schneide irgend eine Notiz aus der Zeitung, ehe man sie an den Borger weitergiebt. Kurz nachdem sie verliehen ist, wird ein Bote des Borgeres fortrennen, um ein Exemplar des Blattes kaufen. Die Leserrinnen, unter denen das geliebte Blatt zirkulirt, werden ebenfalls je für sich ein Exemplar kaufen; keine derselben kann ruhig schlafen, ehe sie weiß, was die ausgeschnittene Stelle enthält. Man wiederholt dieses den nächsten Tag mit gleichem Erfolge, in hartnäckigen Fällen noch einige Male; dann wird es aber, besonders bei weiblichen Borgeren nicht mehr nötig sein: denn die Borger haben schon fast soviel ausgegeben, als das ganze Monats-Bestellgeld gekostet hätte, und man hat Ruhe. Mögen unsere Leser das Mittel erproben; die Wirkung wird sie erheitern, wenn sie die Neugierde der Nachbarn beobachten.

* **[Schotelwagen.]** Heute zum Frühzuge bemerkten wir hier den ersten Hotelwagen des „Hotel de Berlin“, ein in Berlin gebautes, sehr elegantes Fahrzeug. Daß unsere Droßchenhalter diese neue Einrichtung mit schneidenden Augen ansehen, ist sehr natürlich.

* **[Der Gefindewechsel]** ist in diesem Jahre schwieriger, als gewöhnlich, namentlich macht sich ein großer Mangel an weiblichen Diensthöfen bemerkbar, letzteres kann man entschließen der Vermehrung weiblicher Arbeiter in den Fabriken zur Last legen.

* **[Großer Kürbis.]** Es wird die Leser interessieren zu erfahren, daß im Garten des Lehrers Herrn Franz in Lupushorst ein Kürbis gewachsen ist, der ein Gewicht von 52 Pfund und einen Umfang von 1 1/2 Meter hat. Er ist von gelber Farbe, einer Melone ähnlich und hat in der Rinde auch regelmäßige Kerben.

* **[Unfall.]** Gestern Nachmittag stürzte das etwa 3 Jahre alte Kind eines in der Laugen Hinterstraße wohnhaften Geschäftsreisenden aus der dritten Etage zum Fenster hinaus und blieb benutzungslos aus Nase und Mund blutend auf dem Fußboden des Reichsgerichts liegen. Heute Nacht ist das Kind an den Folgen der erlittenen Verletzungen verstorben.

* **[Eine betrügerische Frauensperson]** benutzte gestern Vormittag den großen Menschenandrang des Marktplatzes und prallte eine hiesige Fischhändlerin um ein größeres Gericht Fische, mit welchem sie, ohne Bezahlung zu leisten, verschwand.

* **[Ein großer Menschenauflauf]** wurde gestern Abend von einem bereits mehrfach vorbestraften Menschen verursacht, der seine in der Angerstraße wohnhafte Eltern bedrohte, verschiedenes Mobiliar u. zerschlug und so tobte, daß polizeiliche Hilfe requirirt werden mußte.

Straffammer zu Elbing.

Sitzung vom 2. Oktober.
Der Arbeiter Tau, Ellerwald 1. Trift, ist beschuldigt, mit seinem Weibchen eine Mietzahlung gerückt zu haben. Die Staatsanwaltschaft beantragte 14 Tage Gefängnis. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 1 Woche Gefängnis. — Die Arbeiter Julius Knoppe-Marienburg, Eichler, Täufer und Frau Flokt, Mutter des Eichler, sind des Hausfriedensbruchs, körperlicher Mißhandlung des Gastwirths Kühn, sowie des Werfens von Steinen nach Menschen und Demolirung von Fensterheben beschuldigt. Die Beklagten sind vorbestraft. Es handelt sich wieder um eine Anzweyung halbweiblicher Bengel, welche in ihrem Verlaufe größere Dimensionen angenommen hat, so daß es zur Demolirung von Gebäuden und zu Mißgeschicklichkeiten kam, welche einige der Beteiligten in's Diakonissenhaus brachten. Frau Flokt hat sich durch Steinwürfe an dem Skandal betheilig, welcher dadurch hervorgerufen war, daß den Eindringlingen die Verabfolgung von Bier verweigert wurde. Knoppe erhält 8 Monate Gefängnis, Eichler 11 Monate mit Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft, die Flokte 14 Tage Gefängnis, Täufer wird freigesprochen, da er sich nur beim Transport des verwundeten Knoppe betheiligte hatte. — Der Arbeiter Johann Julius Ott, Bagabunde, vorbestraft, ist am 20. August verhaftet worden, weil er sich den Namen Wilschonski beigelegt und auch ein auf diesen Namen ausgefertigtes Buch geführt hat. Er wird zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt, welche durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet werden. — Die Schifferin Elisabeth

Stöckem, geb. Karsten aus Zeyers-Rosengart ist wegen Verwerbcontraction vom Schöffengerichte zu 36 W. Geldstrafe verurtheilt und hat hiergegen Berufung eingelegt. Es handelt sich um Ausübung der Schankgerechtigkeit während der Ueberschwemmung ohne Consens. Die Berufung wird verworfen. — Der Maurer Ludwig Bawerschorek aus St. Cylau ist wegen Holzdiebstahl vom Schöffengericht St. Cylau bestraft und hat hiergegen Berufung eingelegt, welche verworfen wird.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* **Görlich, 2. Okt.** Vierzigster Philologenkongress. Heute Vormittag fand die erste Sitzung unter dem Vorsitz des Geh. Regierungsraths Herz-Breslau statt. Nach der Eröffnungsrede desselben und den offiziellen Begrüßungen ernannte die Versammlung den abwesenden Oberbürgermeister Reichert-Görlich und den anwesenden Görlicher Stadtverordnetenvorsitzer Justizrath Bethe zu Ehrenmitgliedern. Alsdann sprach Professor Richter-Berlin über den „Einfluß der modernen Zerstörungen in Rom auf die Erforschung von Alt-Rom“ und Professor Crusius-Tübingen über „Märchen und Neminiszenzen im Sprichwort“. Nachmittags fand gemeinsames Festmahl und Abends eine Festvorstellung, „Die wilde Jagd“, im Stadttheater statt. Die Stadt ist festgelegt.

§ „Der gute Kamerad“, Kalender für Stadt und Land auf das Jahr 1890, Druck und Commissions-Verlag von H. S. Hermann, Berlin. Preis einzeln 50 Pf., (bei größeren Bestellungen bis auf die Hälfte ermäßigt.) Mit Vergünstigung haben wir diesen zweiten Jahrgang des neuen Kalenders durchgesehen. Das kleine Buch trägt seinen kameradschaftlichen Charakter nicht bloß an der Stirn, sondern auch in seinem Innern. Mit heiteren Sprüchen und Räthseln wechselt ernste Belehrung und der Ausdruck einer Befinnung, die sich vielleicht am schönsten und dem tief empfundenen Gespräch „Unser Doctor“ zeigt. Ein überaus anmuthiges Märchen von Subermann, eine in häuerlichen Kreisen sich abspielende Novelle von Schmelgel, Aufsätze aus den verschiedensten Gebieten des praktischen Lebens — wir nennen nur: Die Buchführung für Jedermann und die Kriegervereine — geben in Verbindung mit einer Zeitschau dem „guten Kameraden“ in Wahrheit seinen gemüthvollen Ton, den sein Name erwarten läßt. Das Marktverzeichnis enthält die Märkte und Messen von ganz Deutschland, durch eine typographische Neuverierung sehr übersichtlich auf zwei Bogen zusammengedrängt. Wir können das Büchlein unsern Lesern mit gutem Gewissen empfehlen.

Telegramme.

Schwerin, 1. Okt. Die Kaiserin besuchte heute Vormittag die Domkirche und weilte längere Zeit in der Heiligenblutskapelle am Sarge des Großherzogs Friedrich Franz II. Auf dem Rückwege nach dem Schloß stiftete Ihre Majestät der Großherzogin Alexandrine einen Besuch ab. Späterhin begaben sich die Kaiserin, die Großherzogin Marie und die Herzogin Johann Albrecht zu Wagen nach der Levis, dem Schauplatz der heutigen Jagd. Die Rückkehr erfolgte am Nachmittag. Der Kaiser und der Großherzog übernachteten heute in Friedrichsmoor.

Stuttgart, 2. Okt. Wie der „Staatsanzeiger“ für Württemberg“ meldet, hat der Staatsanwalt über das Verhalten der Bediensteten bei dem gestrigen Eisenbahnunglück Erhebungen eingeleitet, die indessen noch nicht abgeschlossen sind. Bald nach dem Unglück begaben sich die Minister Dr. v. Kerner und v. Schmidt, der Prinz Hermann von Sachsen-Weimar und der General v. Alvensleben an Ort und Stelle. Der Ministerpräsident v. Mittnacht und die Chefs der Generaldirektion waren wegen Eröffnung der Linie Leutkirch-Weimingen abwesend. Die Verwundeten wurden in hiesigen Spitälern untergebracht. Prinz Wilhelm traf nachmittags 3 Uhr von Ludwigsburg hier ein und begab sich sofort nach der Eisenbahndirektion. Der König sandte seinen Kabinetschef Dr. v. Griesinger und ordnete die etwa nothwendige Unterstützung der bedürftigen Verunglückten an. Die Königin sandte den Oberhofmeister v. Reischach, welcher am Bahnhofe der Ausladung der Verunglückten anwohnte.

Rotterdam, 3. Okt. Das Comité der Nether theilte den Delegirten der Streikenden mit, daß sie einige Anforderungen der

Streikenden bewilligen. Die Delegirten nahmen die Vorschläge des Comité's an und versprachen die Arbeiter gleichfalls zu Annahme derselben zu bewegen. Man hofft, daß der Streik morgen beendet wird.

Briefkasten der Redaction.

Herrn K. hier. Die „veränderten Bedingungen weiblichen Leibrantenstifts“ sind uns nicht zugegangen; deshalb können wir dieselben auch nicht veröffentlichen. — Herrn W. G. hier. Wir danken Ihnen für die betr. Nachricht, müssen jedoch von deren Aufnahme Abstand nehmen.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 3. Oktober, 2 Uhr 45 Min. Nachm.
Börse: Ruhig. Cours vom 2.10. 3.10.
3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe . . . 100,20 100,90
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe . . . 101,30 101,30
Oesterreichische Goldrente . . . 94,70 94,60
4 pCt. Ungarische Goldrente . . . 85,50 85,30
Russische Banknoten . . . 211,20 211,—
Oesterreichische Banknoten . . . 171,10 170,90
Deutsche Reichsanleihe . . . 108,20 108,—
4 pCt. preussische Consols . . . 106,90 106,80
Neufeldt Metallwaaren . . . 142,20 139,—
5 pCt. Marienburg-Mawl. Stammpr. . . 113,75 113,50

Produkten-Börse.

Cours vom 2.10. 3.10.
Weizen Okt.-Nov. 186,70 186,—
April-Mai 194,20 193,70
Roggen ruhig.
Okt.-Nov. 158,50 158,20
April-Mai 163,20 163,20
Petroleum loco 24,40 24,30
Rüböl Oktober 63,90 64,50
April-Mai 60,30 60,40
Spiritus 70er loco Oktober 33,50 33,90

Königsberg, 3. Okt. (Von Portattus und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)
Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.
Tendenz: Behauptet.
Zufuhr: 10,000 Liter.
Loco contingentirt 55,00 A Gelb.
Loco nicht contingentirt 35,00 „ „
Oktober contingentirt 54,00 „ Brief.
Oktober nicht contingentirt 34,00 „ „

Meteorologische Beobachtungen vom 2. Oktober, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meereshöhe, in Millim.	Wind.	Temperatur in Celsius in Schatten.	Wetter.
Christianlund	764	D	7	heiter
Kopenhagen	754	SD	11	Regen
Stockholm	762	D	12	bedeckt
Haparanda	773	ND	5	bedeckt
Petersburg	768	D	14	bedeckt
Moskau	—	—	—	—
Sylt	751	still	11	Regen
Hamburg	755	SEW	9	bedeckt
Swinemünde	758	S	10	bedeckt
Neufahrwasser	760	S	9	Nebel
Memel	762	SD	15	bedeckt
Paris	759	SW	8	bedeckt
Karlsruhe	758	SW	8	bedeckt
Wiesbaden	758	ND	7	wolkig
München	757	NW	6	Regen
Gemüß	758	still	5	bedeckt
Berlin	758	SEW	8	bedeckt
Wien	758	N	10	Regen
Breslau	758	N	7	bedeckt
Nizza	755	D	10	heiter
Triest	752	still	12	bedeckt

Leberbericht der Witterung.
Flache Depressionen unter 752 mm lagern über der jütischen Halbinsel und der nördlichen Adria, getrennt

durch einen Rücken 758 mm übersteigenden Druckes und umgeben von einem Gebiete höheren Druckes, welches im Nordosten 770 mm übersteigt. In Deutschland ist das Wetter bei leichten im Nordwesten schwachen variablen Winden, außer im Nordosten kühl, stellenweise neblig und regnerisch, es fielen daselbst fast überall geringe Niederschläge. Ropenhagen meldet 21, Bornholm 27 mm Regen, Karlsruhe Nachmittag Gewitter. Deutsche Seewarte.

Danzig, den 2. Oktober.

Weizen: Ruhig. 250 Tonnen. Für bunt und hellfarbig inländ. 166 A, hellb. inländ. 170—171 A, hochb. und glatt inländ. 175—177 A, Ferner Nov.-Des. 126pfd. zum Transit 134,50 A, April-Mai 126pfd. zum Transit 140,50 A.

Roggen: Unver. Inländischer 148 A, russ. ob. poln. zum Transit — A, per Novbr. Desbr. 120pfd. zum Transp. 97,00 A, per April-Mai 120pfd. zum Transit 103,50 A.

Gerste: Loco kleine inländisch — A
Gerste: Loco große inländisch 136 A
Hafer: Loco inl. 133 A
Erbsen: Loco inl. — A

Zuckerbericht.

Magdeburg, 2. Okt. Kornzucker exll. 92 % Rendem. 17,00. Kornzucker exll. 88 % Rendem. 16,20. Kornzucker exll. 75 % Rendem. —. —. Stetig. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,75. Melis l. mit Faß 27,00 Tendenz: Ruhig.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 2. Okt. Der zur Newyorker Linie der Hamburg-amerikanischen Paksfahrts-Aktiengesellschaft gehörige Dampfer „Suevia“, Capitän Ludwig, ist auf der Reise von Hamburg gestern wohlbehalten in Newyork eingetroffen.

Meteorologisches.

Barometerstand.

Elbing, 3. Oktober, Nachmittags 4 Uhr.

	3. Okt.	2. Okt.
Sehr trocken	9	—
Beständig	6	—
Schön Wetter	3	—
Veränderlich	28	—
Regen und Wind	9	—
Viel Regen	6	—
Sturm	3	—

Wind: SW. 11 Gr. Wärme.

Wie ein schwer Kranker nach langjährigem Leiden wiederum zu einer festen und robusten Gesundheit gelangte. Es waren schwere Tage, die im Mai 1886 über die Familie Donndorf zu Magdeburg-W, Gruson-Str. 3 III. hereingebrochen waren. Der Familienvater lag an der Lungen-Schwindsucht krank darnieder und der behandelnde Arzt erklärte, daß der Kranke nur noch bis Pfingsten zu leben hätte. In dieser höchsten Noth hörte Frau Katharina Donndorf von der außerordentlichen Wirkung der Sanjana-Heilmethode, und neue Hoffnung erwachte in ihr. — Man hatte ihr zwar von dem Gebrauche dieser Heilmethode abgeredet, da mißgünstige Personen ja nirgends fehlen; aber Frau Donndorf ließ sich durch solche Kunstgriffe nicht beirren. Sie hatte von Leuten, die selbst geheilt waren, die Heilmethode prüfen gehört und war entschlossen, ihren Mann zu retten. Frau Donndorf wandte sich an das Sanjana-Institut direkt und ihr Mann wurde auch zu der Behandlung genommen. In vier Wochen trat bedeutende Besserung ein und in 12 Wochen wurde der Kranke geheilt. — Drei Jahre sind seitdem vergangen und noch heute ist Herr Donndorf dank der Sanjana-Heilmethode, gesund und arbeitskräftig! Möge dieser Fall jedem Leidenden zum Troste dienen und die Kranken auf den richtigen Weg weisen! Die Sanjana-Heilmethode erhält Jedermann kostenfrei durch den Secretair der Sanjana-Company, Herrn Paul Schwerdfeger, zu Leipzig.

nur einmal bei der „Weißen Frau“ und machte damit einen Mißgriff. Das Talent des Erzählens hat er schon als Schulknabe besessen. Seine Kameraden liebten es, Nachts, wenn alle Lichter aus waren, von seinen Schauergeschichten das „Gruseln“ zu lernen. Er führte im Ganzen ein einsames Leben, lange Jahre hindurch wohnte er in einem Haus in Gloucester Place, Waterstreet, ganz allein.

* **Der Fremdenverkehr in Paris während der Ausstellung.** Einige Zahlenangaben über die Bewegung der Fremden und den Verbrauch an Nahrungsmitteln in Paris während der Monate Mai, Juni und Juli, also während der ersten Hälfte der Ausstellungs-dauer: Es flogen während dieser Zeit in Gasthöfen ab: Provinzbewohner 224,519 (1888: 133,493), Ausländer 120,573 (1888: 49,738). Die Fremden, die in Privatwohnungen, bei Bekannten, Verwandten u. s. w. abstiegen, konnten natürlich nicht mitgerechnet werden, da sie nicht zu ermitteln waren. Der Mehrverbrauch gegen das Vorjahr betrug an Wein 119,702 Hektoliter, an Bier 52,062 Hektoliter, an frischem Fleisch 1,490,396 Kilogramm, an Schweinefleisch und Würsten 372,202 Kilogramm, an Butter und Käse 430,180 Kilogramm. Omnibus und Pferdebahnen beförderten um 7,895,753, Seinedampfbote um 5,722,703 Reisende mehr als 1888.

* **Eine neue Krankheit.** Im Orient, besonders in Kleinasien und dessen Hauptstadt grassirt eine epidemische Krankheit, welche, wenn auch nicht lebensgefährlich und von tödtlichem Ausgange, doch eine ganz außerordentliche Verbreitung genommen und speziell in Smyrna über die Hälfte der Bevölkerung (200,000 Seelen) ergriffen hat. Sie wird „Deng“ genannt, beginnt mit einer steigenden Migräne, einer schmerzhaften Schlingung aller Glieder und einer bis 40 Grad steigenden Fieberaffektion und hinterläßt nach einer acht- bis vierzehntägigen Dauer große Schwäche. Sie soll in Egypten einheimisch, auch in Spanien nicht unbekannt sein. Man berichtet von Fällen in Konstantinopel und leicht dürfte sie die Tour durch Europa machen, wenn nicht früh eintretender Winter ihr den Eintritt wehrt. Bis jetzt wußten ihr die Aerzte nicht beizukommen, das gewöhnliche Fiebermittel, das Chinin, thut keine Wirkung. Aus Verjorgung vor Quarantäneplacieren berichtet man nach Augen davon so wenig als möglich. Zimmerlin verdient die Krankheit doch Beachtung und Prüfung.

* **Was ein schwacher Magen verzehrt.** Wenn man einem unermüdeten Rechenmeister glauben darf, hat ein Mensch, der ein Alter von siebzig Jahren

erreicht hat, seit seiner Geburt mehr als zwanzig Waggons mit Lebensmitteln, also einen ganzen Train, verzehrt. Wenn man nun 4 Tonnen auf den Wagon rechnet, so macht das 80,000 Kilo, was für ein Totale von 25,550 Lebensstagen einen Durchschnittskonsum von ungefähr 3 Kilo 200 Gramm für den Tag ergibt. Dieser an sich selbst veränderliche tägliche Konsum wird auf 2 1/2 Kilo während der Kindheit und des Alters und auf 3 1/2 bis 4 Kilo während des reiferen Alters geschätzt. Diese Ziffern scheinen nicht übertrieben, denn die ärztlichen Statistiken konstatiren, daß die tägliche flüssige und feste Nahrung der Soldaten, Seeleute und Arbeiter im Durchschnitt 4 1/2 Kilo übersehret. Und es ist hier nicht die Rede von Leuten, welche Appetit zeigen, sondern nur von schwachen Eßern.

* **Die tägliche Ordnung im Leben des Reichskanzlers in Friedrichruh** wird in dem „Grenzboten“, wie folgt, beschrieben: Früh Arbeit an Schreibtische, dann bei gutem Wetter ein Gang oder Ritt, wohl auch ein Ausflug zu Wagen in die Nachbarschaft, wo meist gute, auch chaufseeartige Wege sind. Hierauf das zweite Frühstück mit der Familie, Notizen, dem Sekretär, und den etwa eingetroffenen Gästen, das um 2 Uhr Mittags beginnt und während dessen der Kanzler die Eingänge, die Post und Telegraphie gebracht haben, liest und Hottenburg Weisungen darüber ertheilt, wie sie zu erledigen sind. Dann verschwindet der Fürst wieder nach seinem Arbeitszimmer, bisweilen schließt sich daran ein zweiter Ausflug, allein oder mit einem Gaste. Um 7 Uhr folgt das Diner, worauf im Nebenzimmer der Kaffee eingenommen wird, und die Gäste eine Cigarre rauchen, während der Fürst sich auf ein kleines Sopha hinter dem Tisch mit den Lampen zurückzieht und zu einer der drei langen Pfeifen greift, die hier für ihn bereit stehen und deren Porzellanköpfe mit Porzellan gefüllt sind. An der Unterhaltung der Uebrigen, die meist flüsternd geführt wird, nimmt er keinen oder nur geringen Antheil; er liest Zeitungen, darunter die größeren Hamburger Blätter. Nach einer Stunde entfernt er sich. Zum Thee, der um 10 Uhr getrunken wird, erscheint er nicht, wohl weil er zeitig zur Ruhe geht.

* **Ein Fall von Seelenblindheit** wurde in der Berliner Charité konstatiert. Der Patient, ein Zimmermann Heinrich B., ist 54 Jahre alt und gab, dem „Berl. Börsen-Courier“ zu Folge, selbst an, daß er seit der Erkrankung zwar die Gegenstände sehen, aber nicht erkennen konnte. Erst wenn er sie anfachte, wußte er, was er vor sich hatte. Farben erkennt er

nicht, ein vorgehaltenes Licht sieht er nicht, faßt ruhig in die Flammen und bemerkt dann erst daß es brennt. Ein Hund Schlüssel, welches man ihm vorhält erkennt er nicht, sobald man mit den Schlüsseln klappert, benennt er es richtig. Ein Stück Seife führt er zum Munde, leckt an denselben, riecht daran und benennt es dann richtig. Solche Fälle, die der Physiologe Munk „Seelenblindheit“ genannt hat, sind sehr selten.

* **Voltaire** gab einmal ein kurzes Urtheil über ein ihm vorgelegtes Buch, in dem er bei dem letzten Worte desselben „fin“ — Schluß — einfach den letzten Buchstaben fortstieß, so daß es nun „fi“ — Pfut! — hieß. — Als er ein ander Mal gefragt wurde, welche von den Schriften Neckers, des bekannten Finanz-Ministers, er für die besten halte, antwortete er: „Seine Wechselbriefe sind unrichtig die besten.“

* **Im Jahre 1153** war der Wein im Zürichgebiet so gerathen, daß man ihn statt Wassers gebrauchte, um Kalk damit einzurühren. — Im Jahre 1484 trat derselbe Fall wider ein, und man mußte wegen Mangel an Gefäßen viel Wein fortgießen.

* **Ein Megeraufstand** ist in Prattinnes (Alabama) ausgebrochen. Ein weißer Landstreicher, der ein junges Negerweib geschändet und dann ermordet hatte, wurde vom Polizeirichter unbestraft entlassen. Dreihundert bewaffnete Neger überfielen hierauf das kleine Städtchen, steckten es in Brand und schossen viele stehende Einwohner nieder; die Neger martern die Gefangenen grausam zu Tode. Truppen sind ausgesandt; die seit längerer Zeit in jener Gegend bemerkbare Gährung zwischen Weißen und Schwarzen ist bedenklich gesteigert.

* **Berlin, 1. Okt.** In der Dorfkirche zu Schöneberg sind am Sonntag Vormittag einhundertundachtzig Kinder getauft worden; am vorhergehenden Sonntage ungefähr hundert. Es war nämlich Freitagen; dies findet, gleichwie unentgeltliche Trauung, dort nur alle vier Jahre statt, daher der große Andrang. Jedenfalls ein sehr festlicher Brauch. — Die Höhe der Mieten treibt zahlreiche Handwerker und Kleingewerbetreibende aus Berlin. In keinem Jahre geschah dies in solcher Menge, wie in dem laufenden, und insbesondere hat man beim Oktoberumzuge viel solcher Fälle.

* **Potsdam, 2. Okt.** Ein Denkmal der Eleonore Prochaska, der Helbin aus den Befreiungskriegen, soll am Sonntag auf dem alten Kirchhofe zu Potsdam enthüllt werden.

* **Schwaffer.** Wie der „Schles. Ztg.“ aus

Hirschberg telegraphisch gemeldet wird, hat anhaltender Regen und dadurch verursachte Schneeschmelze im Riesengebirge ein reißendes Steigen des Ober und des Zaden, seit Dienstag früh bis gegen Abend um fast einen Meter, verursacht.

* **Sorau, 30. Sept.** Im benachbarten Dorfe Grabig erlosch in der vergangenen Nacht der Zimmermann Fiedler seine Frau und dann sich selbst. Eifersucht soll die Ursache gewesen sein.

* **Amerikanisch.** Oklahoma City rühmt sich bereits eines Glasfensters, allerdings eines einzigen. Der glückliche Besitzer ließ, wie die Münch. N. N. melden, daneben eine Inschrift des Inhalts anbringen: „Gereen wollen gefälligst nicht vor diesem Fenster stehen, wenn auf sie geschossen wird.“ — Natürlich, es wäre ja schade um das Fenster!

* **Ein Dieb in London** hatte eine künstlich gearbeitete und deshalb sehr werthvolle Dose gestohlen. Der Richter, der den Dieb nicht allzuhart bestrafen wollte, tarirte die Dose gering, aber der Eigenthümer derselben verständig mit lauter Stimme, daß ihm die Façon allein 40 Thaler gekostet habe. „Ei was“, verzehrte der Richter, „der Façon wegen hängt man Niemanden.“

* **Guter Rath.** Zur Zeit der Reformation Luther's war zu Wurzen ein Bifarius, welcher als trefflicher Bildschnitzer bekannt war. Diesem fiel es ein, gegen Luther schreiben zu wollen; jedoch rieth ihm der Probst Mey zu Altenburg davon ab, denn der Reformator sei ihm hierin weit über, er solle aber wider ihn schnitzen, denn das könne jener ihm nicht nachthun.

* **Guter Trost.** Bei einem Gastmahle begoß ein ungeschickter Bedienter einer Dame das ganze kostbare Kleid mit der eben hereingebrachten Suppe. „Nach sich Erw. Gnaden, niz d'raus“, sagte tröstend der böhmische Diener, „is e in Kuchel noch ganz Tüppel voll Suppen.“

* **Ein Unglück.** „Ach, das Unglück! Wir sind ja dreizehn Personen am Tische!“ — „Sei geschicht, Frau! Was kann das schaden?“ Du bist ja doch nicht abergläubisch!“ — „Nein, aber es ist nur für zehn Personen getocht!“

* **Eine ergötzliche Aufschrift** trug ein amtliches Schreiben, welches einem Geistlichen der Diöcese Erier, der früher in der Armee gedient, von dem Bezirksfeldwebel zuzuging. Diefelbe lautete: „An den hochwürdigen Herrn Unteroffizier . . .“

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Fr. Hedwig Freyndt mit Herrn Benno Kleinert-Dirschau. Fr. Magarethe Cohn-Neidenburg mit Fr. C. A. Berneder-Königsberg.
Geboren: Herrn G. Neumann-Königsberg 1 T. — Herrn Dr. Konick-Göbel 1 S.
Gestorben: Frau Anna Schulz-Blicshöfen 58 J. Herr Gutbesitzer Carl Ludwig Kiehlmann-Funfermühle 55 J. Herr Pfarrer Rudolf Köhler-Berlin 73 J. Herr Bürstenmachermeister M. F. Pape-Bromberg 54 J. Herr Moritz Weinberg-Berlin 67 J.

Elbinger Standes-Amt.
Vom 3. Oktober 1889.

Geburten: Schuhmacher Gottfried Bohly 1 T. — Sattlermeister August Brach 1 T. — Bäckermeister August Römer 1 S. — Fabrikarb. Thaddäus Steffen 1 T. — Schiffer Hermann Bluhm 1 T. — Bürstenmacher Wilhelm Meyer 1 T. — Zimmergeselle Heinrich Marienfeld 1 T.
Angebote: Bureauhilfe Heinrich Kempel-Elb. mit Marie Brunsberg-Elb.
Eheschließungen: Tischler Eduard Dyck-Elb. mit Christine Krantz-Elb.
Sterbefälle: Tischler Carl Käfel 1. 6 M. — Weidewerter Gustav Hinj aus Rothbude S. 3 J. 9 M. — Steindruckr Paul Morgenthum 21 J. 9 M.

Stadttheater in Elbing.

Freitag, den 4. Oktober 1889.
 Zum ersten Male wiederholt:
 Novität! **Eva.** Novität!
 Sensationsstück in 5 Acten.
 (Titelrolle . . . Helene Bensberg.)
 Tageskasse 10—12 und 4—5 Uhr.
 Die Dugendbillets können nur bis 5 Uhr umgetauscht werden.

Kaufmännischer Verein.

Heute, Abends 8 Uhr,
 im Gebäude des Realgymnasiums:
Eröffnung
 der Handelsschule.
 Elbing, den 3. Oktober 1889.
 Der Vorstand.

Appell.

Necht zahlreiche Beteiligte dringender Besprechungen wegen ersucht.

Loeser & Wolf's Sterbefälle.

Sonntag, d. 6. October cr., Vorm. 10—12 Uhr: Entgegennahme der Beiträge f. d. 19. u. 20. Sterbef. Kl. 2 und Restantenbeitr.
 Der Vorstand.

Gerh. Reimer's Wein- u. Bier-Wirtschaft.
 Ausschank
 Münchener Löwenbräu.
 Heute, Donnerstag:
Rinderfleck.
 Morgen, Freitag:
Gänse-Schwarzsauer.

Bekanntmachung.

In milden Gaben und Geschenken sind in den Monaten Juli, August und September im Pestbude-Hospital eingegangen: Preiskorn-Friedrichsberg 1 M., Ungenannt-Nichbuden 1 M. 50 Pf., Marie Egert-Terranova 3 M., Georg Egert-Terranova 6 M., Ungenannt-Elbing 1 M. 50 Pf., Ungenannt vom Lande 3 M., Krampitz-Elbing 1 M., Ungenannt-Elbing 1 M., Carl Peters-Neufisch 50 Pf., Georg Peters-Neufisch 50 Pf., Lau-Neu Dollstädt 3 M., Ungenannt vom Lande 10 M., Bräcker-Neu Dollstädt 2 M., Wenzel-Neu Dollstädt 50 Pf., Ungenannt-Neu Dollstädt 50 Pf., Zernechel-Nichthorst 1 M., Ungenannt-Grünau Höhe 9 M., Ungenannt vom Lande 10 M., Chilmsthy-Sorgenort 1 M. 50 Pf., Bräcker-Sorgenort 1 M., Ungenannt vom Lande 50 Pf., Gottlieb Kühnast-Streckfuß 1 M. 50 Pf., Ladin-tin-Neu Dollstädt 1 M., Ungenannt-Neu Dollstädt 1 M., Ungenannt-Nichbuden 50 Pf., Demuth-Sorgenort 3 M. 50 Pf., Ungenannt-Sorgenort 1 M.
 Mit dankbarer Anerkennung bringen wir dieses zur öffentlichen Kenntniss.
 Elbing, den 30. September 1889.
 Der Vorstand
 des Pestbude-Hospitals.

Pil ante Photogr. und Bücher f. Herren. 6 hochpif. Wismuster M. 1. Buch über Chegeheimnisse M. 1. Neuer gr. Catalog 20 Pf. franco. **Dörner'scher Verlag, Berlin-Schöneberg.**

Landwirthsch. Winterschule zu Marienburg Wpr.

Beginn des halbjährlichen Kurses 1889/90 am 14. October dieses Jahres. Anmeldungen erbittet der Director **Dr. Kuhnke.**

Bekanntmachung.

Bei der am 6. d. Mts. stattgehabten planmäßigen **Auslosung der von 4 auf 3 1/2 % convertirten Elbinger Stadt-Obligationen vom Jahre 1876** sind folgende Nummern gezogen worden:

- Litt. A. Nr. 2 über . . . 2000 M.,
 - " B. " 78 und 93 à 1000 "
 - " C. " 106, 184, 190, 191, 197, 208 u. 216 à 500 "
- Bei der gleichzeitig stattgefundenen **Auslosung der neuen von 4 auf 3 1/2 % convertirten Elbinger Stadt-Anleihe vom Jahre 1886** sind folgende Nummern gezogen worden:
- Litt. A. Nr. 156 über . . . 2000 M.,
 - " B. " 137, 154, 157 u. 191 à . . . 1000 "
 - " C. Nr. 294, 343, 347, 366 u. 392 à . . . 500 "
 - " D. Nr. 165, 249, 283 u. 315 à . . . 200 "

Diese 3 1/2 %igen Elbinger Stadt-Obligationen (Anleihe-scheine) werden den Inhabern mit der Aufforderung hierdurch gefündigt, die entsprechende Kapital-abfindung vom 1. Januar 1890 ab bei der hiesigen Kammerei-Kasse gegen Rückgabe der obigen Obligationen (Anleihe-scheine) nebst Talons und Coupons in Empfang zu nehmen. Vom 1. Januar 1890 hört die Verzinsung der gefündigten Stücke auf.
 Elbing, den 14. Juni 1889.

Der Magistrat.

Medicinal-Tokayer.

Durch directe Verbindung mit dem Großgrundbesitzer Ern. Stein in Erdö-Könye bei Tokay, Eigenthümer von 9 Weinbergen (darunter Fokoto und Feres vom Ministerpräsidenten v. Tisza), verkaufen wir im **Detail zu Engrospreisen** süßen, sowie mild-herben **Medicina-Tokayer** in Flaschen mit Originalverschluss und Schutzmarke versehen — Begutachtungen von ersten medicinischen und chemischen Autoritäten Deutschlands, sowie Besitz-Bestätigung des Magistrats von Erdö-Benny liegend bei uns zur Einsicht aus. — Niederlagen werden im In- und Auslande gegeben und wollen Bewerber sich an obige Firma direct wenden.
 Engros-Lager bei Benno Damas Nachf. in Ebing. J. Nickel



Berliner Bratenschmalz

à Pfund für 54 Pf.
 in der **Packammer für Colonial-Waaren** stets frisch zu haben.
A. Prochnow,
 i. F. J. Belgard Nachf.,
 42. Alter Markt 42,
 neben der Reichsbank.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter über-haupt; außerdem erscheinende Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.
Die Moden-welt. Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Fäbrlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthalten gegen 2000 Ab-bildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leib-wäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntdruckerei, Namens-Schiffren etc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis franco durch die Expedition, Berlin W. Post-bamer Str. 38; Wien I, Dperngasse 3.

Eine junge Dame wünscht Anfängern **Klavier-Unterricht** zu geben. Fleischerstr. 15, 2 Tr. Nähere Auskunft ertheilt **Frl. C. Krause,** Alter Markt (Leihbibliothek)

Magazin für complete Ausstattungen.
Zum Umzuge
 empfehle in reichster Auswahl:
Gardinen, Möbel- u. Portierenstoffe. Teppiche, Läuferzeuge, Tischdecken. Cocosläufer u. Linoleum. Rouleaux.
J. F. Haarbrücker,
 Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik.
 Lager von Bettfedern, Daunnen und Eiderdaunen.
 Gesundheits-Normalhemden, Jacken und Hosennach System Prof. Dr. Jaeger.

Allerbilligste Bezugsquelle für Buxkin, Tuche, Regenmantelstoffe etc.
 Es liegt in Jedermanns Interesse, der Bedarf in obigen Artikeln hat, sich die ausserordentlich reichhaltige Collection der **Lüner Buxkin-Manufactur** N. Meyer jr., LÜNEN a. d. Lippe die sämtliche Genres — von billigsten Artikeln bis zu hochfeinen Nouveautés — enthält, zu verschreiben. „Reellste Bedienung“ — „mustergetreue Lieferung“ — wirkliche **Engros-Preise**, selbst bei Bezug des kleinsten Maasses — Diese Grundsätze haben der Firma einen sehr grossen Kundenkreis gesichert, und bei Bedarf sollte Jedermann zur Wahrnehmung seines Vortheils mit derselben anknüpfen.
 Vortheilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, denen elegante Musterversion franco gegen franco. Waarenversand unter Nachnahme oder vorherige Kasse ab 20 M. Franco-Lieferung.
 Solide, deppelt breite Buxkins von 2.20 und höher.

Boy's, Flanelle, Frisaden,
 nur vorzügliche Qualitäten, in größter Farbauswahl zu ganz außerordentlich billigen Preisen empfiehlt
Hugo Alex. Mrozek,
 vorm. C. J. Neumann,
 Zuckhandlung. — Herrenconfection.

Pudding-Pulver
 von Gebr. Stollwerck, Köln,
 mit Vanille-, Mandel-, Citron-, Himbeer-, Orange- & Chocolate-Geschmack.
 sind sehr empfehlenswerth zur schnellen Anfertigung von wohlschmeckenden kalten und warmen Puddings, Torten und Aufläufen.
 Vorräthig in Schachteln mit sechs verschiedenen Pulvern zu Mk. 1.20 oder einzeln zu 20 Pf.
 in allen besseren Colonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäften.
 Jeder Schachtel liegt ein Receptenbüchlein für 50 verschiedene Puddings, Kuchen etc. bei.

3. Große Geld-Lotterie
 für die Zwecke des unter Allerhöchstem Protectorate stehenden Preussischen Vereins vom **Rothen Kreuz.**
 Genehmigt durch Allerhöchsten Erlaß vom 5. Februar 1885.
Ziehung am 20. und 21. Dezember 1889.
 Zur Verloofung gelangen ausschließlich **Geldgewinne.**

1 Gewinn von	Mk. 150,000
1 " "	" 75,000
1 " "	" 30,000
1 " "	" 20,000
5 " à "Mk. 10,000	" 50,000
10 " " "	" 50,000
100 " " "	" 50,000
500 " " "	" 45,000
3500 " " "	" 30
4119 Gewinne mit	Mk. 575,000

Barre ohne jeden Abzug.
Jedes Loos kostet Mk. 3.50.
 Die Ziehung erfolgt in Berlin in Ziehungs-Saale der Königl. General-Lotterie-Direction durch Beamte dieser Behörde.
 Loose sind zu beziehen durch die **Expedition dieser Zeitung.**

Kaum zu glauben
 ist es, um wieviel besser der Geschmack und die Farbe des Kaffee-Getränkes wird, wenn man bei der Bereitung desselben dem **Bolnens-Kaffee** eine Kleinigkeit von **Weber's Carlshader Kaffee-Gewürz** zusetzt. Dieses vorzügliche Gewürz erhält man in Colonialwaaren-, Droguen- und Delicatess-Handlungen.

Unentgeltlich versch. Anweis. zur Rettung von **Zerfnucht,** Berlin, Dresdener-Strasse 78. — Viele Hunderte auch gerichtlich geprüfte Dankschreiben, sowie eidlich erhärtete Zeugnisse.

Von heute ab
 befindet sich mein
Fuhrhaltere-, Möbeltransport- und Rollgeschäft
 in meinem Grundstück **Innern Vorberg 11 u. 12, am Getreidemarkt.**
P. Wagner.

Von höchster Wichtigkeit für die **Augen Jedermanns.**
Das ächte Dr. White's Augentwasser, welches seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so beliebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nachahmungen und Fäufchungen Veranlassung gegeben, wogegen man sich aber schützen kann, wenn man beim Ankaufe desselben nur das ächte **Dr. White's Augentwasser à 1 M. von Traugott Ehrhardt in Delze in Thür.** und kein Anderes verlangt, denn nur dieses allein ist das **wirklich echte.** Dasselbe kommt in Handel in **länglich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochenen Ecken, erhabener Glasschrift der Worte Dr. White's Augentwasser von Traugott Ehrhardt, gelbem Etiquett, Kupfer-Bronce-Schrift,** welches meine Firma: **Traugott Ehrhardt in Delze** trägt, mit nebenstehendem **Wappen als Schutzmarke** (Facsimile) in der beigegebenen Broschüre Schutzmarke versehen und mit dem **Siegel dieser Schutzmarke** verschlossen ist. Vor Nachahmung wird gewarnt. Das Buch über diese Heilmethode wird gratis gegen 10 Pf. Francatur versandt durch **Léon Saunier's Buchh. in Elbing.**

Kein Geheimmittel!
 Seit 14 Jahren bewährt!
 Oberstabsarzt, Physikus **Dr. G. Schmidt's Gehör-Oel**
 heilt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluß, Ohrenschmerzen, selbst in den ältesten und hartnäckigsten Fällen. — Das lästige Ohrenrauschen sowie leichte Schwerhörigkeit sofort beseitigt, wie tausend Original-Atteste beweisen. — Preis per Flasche mit Gebrauchsanweisung M. 3.50.
 In C. Haubner's Engel-Apothek Wien 1.
Haupt-Depot in Stettin:
Sof- und Garnison-Apothete.

Diesen Sonnabend,
 den 5. October,
 bleibt mein Geschäft bis **6 Uhr Abends**
geschlossen.
Alexander Müller,
 St. Georgbrüderhaus.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in Dresden, Maystraße Nr. 6.

Eine Wohnung
 von fünf Zimmern, nebst Küche, Bade-Einrichtung u. Zubehör, in der zweiten Etage, ist zu vermieten Friedr. Wilh.-Platz 5. **Ernst Neumann.**

In meinem Hause **Gr. Lustgarten 10** ist die **zweite Etage,** bestehend aus 6 Zimmern, 4 Kammern mit Wasserleitung, Benutzung der Waschküche und des Gartens, wenn gewünscht, auch Pferdestall, zum 1. April 1890 zu vermieten. Besichtigung zwischen 10 und 12 Uhr.
Auguste Roth.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Lange Heil. Geiststr. 43, 2 Tr. E. Baumann, Posamentier.**

Inserate
 jeder Art für alle auswärtigen Zeitungen, Fachblätter etc. besorgt pünktlich ohne Kostenaufschlag die **Expedition dieser Zeitung.**
Vorteile für den Auftraggeber: Ersparrung des Portos und der Post-nachnahme-Gebühren; — correctes Arrangement des betr. Inserats bei möglichster Ersparrung an Raum und Zeilen; — Einreichung des betr. Manuscripts nur in einem Exemplar, wenn auch die Aufnahme in mehreren Blättern gewünscht wird; — zweckmäßige Wahl der Blätter, falls solche nicht bestimmt sind.

Portofreie Waaren- und Mustersendungen.

Neuheiten

in allen zur Tuch- und Buckskinsbranche gehörigen Artikeln sind stets in größter Farben- und Musterauswahl auf Lager.

Reichhaltige Musterkarten,

welche modernste Stoffe jeglicher Art als auch schwarze und farbige Tuche z. jeder Preislage aufweisen, stehen auf Verlangen franco zu Diensten. **Reelle Waare, billigste, feste Preise, schnellste franco Zustellung.**

F. W. Puttkammer, Danzig.

Tuchhandlung en gros & en detail — gegründet 1831.

Reisende und Agenten werden von der Firma nicht unterhalten.

2. Ziehung der 1. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 2. Oktober 1889, Sonntags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

9 143 45 [100] 73 78 235 [150] 77 382 456 514 25 643 93 724 97 802
17 65 979 1049 569 676 856 902 5 13 30 46 2012 34 542 76 668 72 91
857 97 990 3371 [100] 506 831 [150] 38 53 900 4169 94 277 323 441
587 829 91 969 98 5065 208 [100] 46 303 481 569 720 6085 109 34 44
[100] 45 80 384 574 762 57 71 818 65 7007 9 104 210 60 66 311 434 674
738 8015 71 121 45 52 53 225 335 48 478 657 745 80 817 9010 151 73
361 449 627 66 724 61 932 86 91

10025 84 317 451 99 510 642 [100] 710 27 47 817 962 88 11074
105 19 291 618 26 42 67 760 [100] 893 [100] 95 12011 35 275 89 93
533 74 667 762 80 818 13001 68 288 402 30 95 [150] 525 638 702 28
866 946 52 14008 90 209 388 455 [100] 70 544 74 89 684 768 808 917
83 15009 283 398 521 649 92 769 95 944 16123 216 385 406 [100]
91 96 547 731 822 17002 38 98 152 69 254 319 27 437 500 700 809
980 94 18104 82 95 216 38 74 348 404 95 684 681 88 704 90 825 77
983 19051 55 364 570 688 980

20151 207 23 346 404 37 [150] 565 667 68 717 51 838 958 75
21132 96 449 556 894 901 22136 264 65 345 422 64 542 651 23013
42 45 66 94 212 345 470 534 [200] 44 773 900 4 73 86 92 24062 179
399 438 697 763 877 940 79 25055 89 143 278 314 92 606 47 76 734
863 64 934 [100] 79 26001 [100] 152 96 247 454 534 81 89 601 39 99
772 922 27024 [100] 71 192 338 69 [200] 515 743 81 89 903 79 28236
316 441 671 728 61 73 809 968 20136 [100] 52 63 86 261 451 582 623
53 721 94 985

30066 240 395 447 687 700 73 855 932 88 31104 20 325 60 513
25 615 48 844 71 [100] 945 64 32211 [200] 646 72 96 695 727 31 45
97 892 932 33367 417 669 773 [100] 876 904 [100] 34077 83 137 212
71 308 12 456 650 96 700 58 35019 193 95 242 84 89 318 403 513 81
644 709 35 99 931 30245 326 413 20 69 506 635 56 763 897 37003
106 213 [150] 24 551 632 710 49 848 62 911 [200] 36075 134 75 345
476 508 16 55 69 [100] 704 24 34 926 39018 442 624 33 739 80 906 40

40164 [150] 73 215 62 545 681 861 82 83 926 41029 32 35 89 169
[100] 341 42 50 58 906 61 66 97 42024 35 45 46 67 99 181 96 220 61
316 89 46 72 535 49 658 818 944 41716 2 8 565 326 39 167 831
41181 229 400 535 752 73 848 905 45160 396 470 625 60 25 826 73
903 15 46271 73 352 536 [150] 47 630 34 82 763 67 843 900 9 47036
79 120 80 302 410 19 729 878 42048 162 405 503 76 902 90 49046
171 81 216 36 43 427 [100] 587 623 709 66 917 77 87

50120 464 623 717 907 68 51039 67 163 303 728 828 67 77 998
52050 72 [200] 98 350 479 773 53122 291 [200] 429 44 54 592 658
865 947 51 54037 169 339 432 68 542 679 859 903 55188 272 98 497 568
[100] 724 70 854 88 987 97 56027 113 247 50 445 584 632 704 822 33
95 905 57095 [100] 226 393 96 [150] 477 524 49 80 623 789 840 918
39 58003 86 216 72 79 403 516 651 740 60 836 59032 294 331 37 88
495 671 704 76 [150] 830 51 967

60161 79 [100] 300 444 501 48 853 61097 120 24 78 309 60 587
678 81 711 907 60 62073 81 213 435 53 545 [100] 66 636 88 704 23
883 933 89 63186 338 613 82 711 941 64054 107 97 382 529 33 97
663 82 90 723 840 49 65022 165 200 [100] 23 413 650 820 [100] 51 990
66003 157 75 253 408 504 13 64 709 25 74 909 25 [100] 67022 83 132
74 552 691 776 838 901 58 68003 205 6 306 444 80 735 55 948 69049
81 198 208 310 12 494 518 37 628 705 885

70020 301 16 60 511 779 98 820 71072 77 174 94 323 64 572 86
754 953 65 72056 61 77 93 206 16 392 407 578 95 862 952 64 73033
57 99 243 341 [100] 84 489 660 854 57 64 909 74025 101 260 344 408
17 601 628 47 722 999 75103 240 321 76 82 84 411 522 774 [100] 846
64 951 69 99 76065 112 220 407 56 69 673 750 77149 255 338 720
879 955 85 79110 363 75 468 627 718 42 947 29024 71 72 525 36 877
80017 144 60 229 43 541 55 65 86 420 525 66 73 696 717 803 55

921 11111 63 202 82 412 59 82 549 85 649 84 881 82271 325 639 56
702 56 890 374 83011 21 343 89 94 482 [150] 620 [150] 99 723 51 842
46 939 84068 304 548 55 614 74 756 878 992 85134 49 255 469 512
72 692 86036 268 389 409 538 648 753 959 87042 91 217 23 603 774
801 71 76 904 88000 [100] 154 394 [100] 563 781 88 82078 182 [100]
861 689 783 857 929

90069 87 154 259 300 553 75 651 92 99 766 [200] 74 77 850 91053

84 113 [100] 202 5 308 29 [500] 64 74 456 521 33 77 720 813 92009
[100] 4 [150] 232 71 82 [100] 340 65 643 738 50 925 93019 109 63 609
[150] 13 43 45 785 873 99 94274 95 523 30 72 574 958 95032 37 112
95 204 45 330 439 96 583 619 833 96024 130 74 249 79 97 321 [100]
89 696 921 29 97111 237 58 67 314 413 88 637 71 850 915 98057 279
333 415 560 667 705 99156 356 93 482 783 873 [200] 901 43 89

100112 270 453 [100] 602 69 711 34 65 816 914 19 64 93 101058
306 19 454 670 728 [100] 63 853 55 65 932 102055 58 90 107 261 95
359 453 592 768 [200] 77 803 91 103097 103 360 564 97 815 68 959
104114 54 [100] 230 345 425 78 575 632 717 90 [100] 865 67 951 70
105091 183 261 416 64 576 655 95 106052 71 346 [150] 468 511 35 98
657 91 757 88 107201 5 [100] 75 94 349 405 61 568 93 735 886 909
34 51 108071 73 [100] 183 410 609 37 48 66 702 11 70 956 109402
25 627 878 96 942 92

110070 146 267 315 429 59 897 953 111049 81 218 53 [150] 311
49 81 622 37 [100] 807 49 91 933 112063 102 6 77 305 23 80 534 [100]
77 860 933 113003 56 69 72 281 611 42 907 49 114159 63 285 409
639 642 68 971 115020 79 498 551 76 [500] 718 37 891 991 116010
65 201 6 50 62 67 373 85 482 90 624 52 53 [150] 96 746 87 933 117173
218 57 339 70 417 519 899 945 118015 110 14 212 463 77 94 640 724
49 80 909 110075 447 57 66 634 739 [100]

120099 177 466 517 58 797 910 19 37 47 121057 339 47 99 450
511 95 725 839 [100] 42 946 81 122026 77 106 238 56 310 60 436 [100]
729 53 846 90 955 123070 86 [100] 185 307 33 62 66 442 563 639 887
124002 15 33 176 282 95 427 545 633 94 769 863 94 961 64 79 99
125126 293 309 54 [100] 530 663 84 830 65 905 43 126142 45 47 276
357 99 403 623 58 806 973 127098 137 50 308 700 912 128049 117 20
76 223 52 319 54 56 76 544 930 81 129326 462 770 829

130401 [100] 564 131010 108 83 233 492 [100] 521 [100] 84 639
706 18 49 841 132375 439 582 614 22 58 133049 345 72 702 6 32
803 65 134133 362 89 606 714 20 135039 83 199 218 58 328 401 11
658 78 757 945 136032 320 67 90 463 502 6 609 712 896 944 137168
392 [200] 416 643 760 96 950 87 138005 210 347 619 57 [150] 721
808 13 43 55 61 912 39 139283 350 74 814 50

140034 173 393 513 41 616 19 [100] 711 803 35 966 141051 139
240 57 430 535 624 882 83 911 63 142047 334 459 686 732 863 143029
121 33 77 78 214 30 77 341 452 612 977 144049 148 71 87 329 458
537 53 640 713 51 145026 233 89 386 515 627 40 717 913 14 146168
262 91 93 95 383 [100] 406 743 75 80 [150] 825 [100] 918 147280 350
434 45 509 665 70 737 51 78 807 37 148154 218 338 96 468 535 96
669 737 72 886 906 30 76 149093 190 94 230 322 88 475 562 603 96
710 18

150016 91 157 453 572 662 89 795 855 938 151102 98 210 41 85
436 537 [200] 42 64 [150] 727 69 815 992 152131 252 57 343 41 633
57 704 961 64 153003 110 [100] 77 94 356 66 453 541 98 605 52 [100]
74 [100] 779 813 47 95 [100] 925 61 15428 72 75 77 79 467 521 34
669 931 59 155034 45 [100] 108 93 327 651 704 [150] 934 156134
349 500 46 44 769 80 91 930 97 157074 221 28 387 [100] 94 411 24
84 807 53 89 [150] 158029 49 228 65 576 600 93 868 944 92 159069
77 222 49 97 409 25 529 714 86 915 83

160129 211 27 310 85 90 480 96 [300] 601 60 708 829 984 161144
244 91 523 695 775 847 916 33 69 91 96 162042 58 124 67 218 89 433
508 26 622 813 163022 90 93 266 355 89 442 93 687 697 836 87
164176 223 305 563 673 718 [100] 165070 132 61 233 41 341 553 679
[100] 80 799 897 924 39 63 166016 41 69 152 221 68 367 542 78
611 747 72 97 842 167120 50 342 495 611 97 736 70 834 168082
314 421 26 683 945 169039 151 360 401 29 [150] 319 [150] 516 62 72 857

170053 218 60 361 620 730 870 950 63 171093 393 519 99 659
94 998 172007 78 124 80 214 381 [100] 550 74 89 63 [150] 794 867
75 91 173005 72 361 94 428 74 555 604 17 939 174025 97 230 362
66 458 93 692 766 932 175056 180 413 33 505 26 58 623 732 88 830
952 176303 62 413 16 25 630 [50000] 795 869 967 177011 22 46 176
348 657 178084 [200] 149 [100] 304 8 474 607 31 759 885 962 74
179279 369 82 96 537 [200] 93 606 99 861 948

180050 158 88 287 346 93 420 26 54 641 758 806 15 914 181082
132 46 65 89 262 [150] 61 [100] 71 935 182011 416 67 77 628 56 908
17 48 183001 169 205 378 465 74 606 841 74 972 184051 138 52 68
321 80 522 63 826 18547 88 0 96 10 48 351 462 [100] 552 [150]
710 93 186045 81 14 [100] 358 [200] 514 24 [100] 620 767 876 96 963
90 187116 99 418 73 523 97 885 738 93 913 [150] 188027 422 524 74
718 84 882 189061 106 8 98 202 43 67 731 67 816 33 56 62 961

31 MEDAILLEN

**Stollwerck'sche
Chocoladen & Cacao**

**sind überall
vorräthig**

27 HOF-DIPLOME

2. Ziehung der 1. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 2. October 1889, Nachmittags.
 Nur die Gewinne über 10 Mark sind den betreffenden Nummern
 in Parenthese beigelegt.
 (Ohne Gewähr.)

71 208 330 80 421 731 1006 340 485 742 802 983 2052 197 217
 [100] 62 94 470 601 709 818 [100] 25 944 99 [100] 245 333 496 591
 785 998 4050 143 [150] 324 74 99 442 76 508 88 641 80 705 55 91 958
 5179 [200] 219 39 562 77 624 850 951 55 [100] 6051 118 231 [100] 315
 49 68 81 [100] 410 634 [200] 49 763 90 841 908 7068 83 164 220 400
 695 884 914 46 60 5149 240 61 [100] 81 398 635 703 949 9545 709 21
 819 91 982
 1007 75 183 291 245 90 456 661 723 964 81 11061 124 60 222
 57 89 423 586 698 785 922 12067 217 44 521 61 63 [200] 612 31 90
 832 45 979 [100] 84 13080 96 416 46 590 631 790 [100] 812 935 14052
 68 137 88 266 73 355 67 431 72 503 [100] 83 80 [100] 830 15269 340
 459 541 723 833 66 959 [100] 16006 33 63 67 170 214 390 91 413 528
 78 624 [100] 734 11 17008 193 203 52 53 830 520 6 9 94 747 805 58
 905 33 180 1 112 36 39 99 220 308 536 86 811 923 58 190 8 239 730
 20015 16 17 141 271 422 60 98 935 [10 000] 21232 386 441 593
 600 14 15 23 80 716 54 62 873 980 22046 138 226 789 895 23306 16
 658 75 736 71 76 827 64 24452 509 23 89 634 54 715 838 48 [100] 64
 934 70 [100] 25145 72 77 596 632 46 812 [100] 34 48 26082 169 311
 77 465 569 650 56 705 812 27134 35 99 [100] 388 423 71 85 [100] 507
 [100] 11 32 94 606 37 762 72 74 93 907 34 74 28047 190 274 [150] 81
 315 708 51 801 34 [100] 35 90 926 93 29092 [100] 203 36 41 [100] 92
 93 312 25 81 406 37 [100] 566 773 86 90 911
 30291 335 706 35 93 813 31125 [150] 343 71 554 635 95 834 82
 974 32002 58 164 404 920 30444 148 [100] 717 70 837 65 93 907
 34017 46 177 25 95 [150] 304 95 561 603 887 35023 61 144 213 1501
 584 501 613 716 36065 77 164 201 441 74 500 [100] 49 37057 186
 278 395 25 419 27 41 77 609 928 70 3057 86 115 23 54 484 823 33
 77 922 39031 112 201 452 506 63 774 82 97 8 0 57 68 96 997
 40065 127 455 544 [200] 632 800 46 914 41365 87 439 523 620 745
 71 826 65 59 61 65 913 [150] 42267 493 98 513 38 [100] 72 646 774
 559 79 952 71 43036 302 21 78 82 407 35 90 535 56 53 641 789 880
 44076 136 223 671 787 822 58 929 45054 64 177 266 304 59 415 761
 993 99 327 40005 362 423 527 905 8 49 47057 224 333 537 52 639
 780 [100] 806 [100] 910 43037 156 481 517 52 602 27 49022 141 51
 99 [500] 212 323 [150] 558 921 81 [100] 99
 50085 88 324 4 5 565 14 602 12 19 66 97 722 970 51012 82 [100]
 143 335 441 77 754 67 831 52007 112 200 19 37 70 400 867 949 53137
 85 305 29 68 471 674 97 782 90 [200] 54016 47 49 65 95 104 [150]
 266 351 93 64 805 45 57 779 187 924 54 59 55044 77 107 200 37
 [150] 406 [100] 8 757 81 844 97 20 56039 66 [100] 120 311 437 560
 862 57040 197 200 91 404 700 868 907 26 81 [100] 58072 115 20 36
 46 326 [100] 72 16 561 628 [200] 79 743 96 824 934 59010 279 307
 63 413 644 887 171 [100]
 64063 156 261 315 442 671 714 37 917 74 61160 63 200 317 83
 62048 11 30 53 79 210 92 302 412 91 535 603 34 852 943 [100] 63056
 82 86 283 327 55 544 74 617 746 95 969 64149 56 8 411 31 604 792
 896 65340 443 50 684 95 746 803 67 72 929 44 6082 158 71 85 276
 95 351 71 5 602 28 40 [100] 768 81 86 836 67045 95 112 41 217 344
 54 435 613 47 920 [100] 62 81 98 6263 304 468 82 60021 47 741
 [1200] 323 444 10 632 65 [150] 93 785 89 898 937 [150]
 700112 257 386 [150] 541 664 960 93 71043 60 103 211 36 [150]
 318 31 67 496 601 54 76 [150] 701 816 71 89 72073 121 29 303 35 81
 86 468 80 511 628 55 806 976 73034 41 56 67 226 334 49 440 64 608
 30 721 65 76 [100] 839 940 74057 69 88 158 61 261 83 346 71 438 67
 664 608 [150] 89 804 69 84 89 [100] 94 75180 353 58 552 750 988
 76115 207 640 73 887 948 77109 25 202 382 437 681 97 737 83 837
 949 78008 40 214 41 309 465 80 631 792 905 43 79066 127 237 61
 98 344 414 84 88 515 21 792 831 [100] 912 19 79
 80005 38 49 [150] 117 47 76 254 66 80 322 442 585 639 43 770 92
 870 81178 90 317 23 90 464 523 818 913 82019 49 115 47 259 68 313
 16 70 629 719 66 90 [100] 825 64 91 [200] 953 33195 246 309 18 40
 98 934 84060 67 629 232 333 430 565 96 613 803 963 [100] 55011 346
 410 529 [150] 86 71 928 715 947 86127 41 70 98 552 88 618 21 762
 839 96 947 67 87170 71 252 429 510 89 614 [100] 760 63 830 88002
 105 47 251 80 425 32 603 [100] 23 733 55 914 89094 188 200 21 306
 17 [100] 77 409 45 551 82 665 827 51 66

90015 175 [100] 296 484 93 581 93 682 90 807 907 43 91061 101
 46 58 251 473 74 516 31 619 93 700 55 74 81 84 804 953 60 77 89 [100]
 92014 96 72 171 281 487 564 69 724 923 46 93013 42 48 367 501 92
 644 926 94120 47 389 509 69 679 806 54 939 95125 253 90 94 330
 95 431 563 707 833 91 906 [100] 9 96226 [150] 55 [100] 303 13 44 65
 96 516 604 723 864 86 914 97022 220 94 476 506 32 40 80 641 722
 98178 223 83 543 616 791 99047 62 214 636 55 749 812 [100]
 100461 508 51 655 [100] 61 86 770 915 47 [150] 101081 135 251
 628 44 79 708 90 803 51 102053 336 423 517 19 604 738 842 82 928
 108126 28 29 233 345 60 63 [100] 617 813 94 964 85 104288 572
 694 931 105015 31 143 209 64 316 35 406 11 13 74 43 803 106050
 202 333 426 588 663 763 815 925 45 107003 26 42 56 150 79 223 89
 474 551 55 613 78 86 825 39 108086 354 [100] 610 75 [100] 726 800
 19 59 [100] 918 76 109038 49 84 122 44 48 440 53 503 624 709
 110021 64 131 [30000] 486 [200] 552 608 12 41 768 866 66 936
 111123 62 288 348 432 [100] 40 48 83 619 46 752 821 99 112176 91 96
 247 300 62 435 79 545 607 854 920 60 113090 134 86 [100] 515 35 39
 47 604 705 13 79 899 960 114271 [100] 315 53 519 685 789 875 901 27
 115169 202 19 309 427 612 735 801 116002 30 85 106 49 338 413 53
 526 76 613 740 935 117076 248 471 609 728 72 969 119062 188 218
 78 417 590 738 801 119080 174 99 228 48 590 615 63 92 75
 120198 [100] 224 44 366 449 511 614 934 121045 58 181 240 93
 334 80 411 [100] 98 555 835 71 927 122209 80 [100] 321 548 98 626 46
 728 824 63 [5000] 123155 92 323 52 [150] 433 662 78 92 701 41 77
 904 41 124156 271 307 569 611 12 [100] 42 725 867 [100] 125018 87
 107 30 221 376 95 96 409 509 79 623 31 93 707 19 126135 96 93
 [100] 258 327 [100] 479 578 621 755 95 846 63 127064 82 203 37
 49 61 310 [200] 441 99 535 76 794 [100] 886 91 906 52 128011 133 308
 62 91 594 [150] 798 853 931 59 129152 386 709 19 98
 130465 535 58 618 131015 111 427 64 556 529 927 132078 117
 63 259 398 431 65 508 21 812 43 903 65 143070 110 250 325 38 59 74
 423 507 728 800 919 73 134065 214 31 448 503 [100] 17 26 85 90 671
 135089 157 458 604 51 761 902 97 136101 221 51 63 69 437 96 512
 757 62 73 844 62 137036 165 327 95 513 57 732 138067 270 423 89
 597 653 97 906 139070 100 221 34 [100] 98 497 545 87 793 800
 67 78 99
 140156 410 16 612 849 968 77 141034 447 593 718 24 40 870 964
 142151 539 60 70 73 664 779 143188 374 81 501 15 [150] 42 650 708
 9 29 852 975 144270 389 [100] 657 710 911 43 145098 507 73 691
 728 [100] 55 819 32 859 83 146117 256 306 72 639 806 932 147231
 46 329 440 52 547 988 148033 123 39 48 64 304 67 481 502 55 78 684
 706 65 856 70 149172 293 418 63 70 545 64 653 93
 150042 146 205 28 306 75 543 44 [100] 94 737 68 865 912 93 151018
 124 53 95 213 35 37 337 516 648 714 59 61 89 890 152124 303 50 404
 [100] 24 545 81 635 41 [100] 44 711 827 48 960 153062 148 53 [100]
 267 367 69 [150] 466 511 627 86 703 907 154140 64 89 [100] 304 603
 729 877 104 24 155071 114 294 373 457 61 [100] 515 763 834 52 967
 70 87 156055 255 73 526 28 608 77 849 157107 66 73 80 396 441
 595 888 921 79 91 158086 381 519 714 872 956 159025 164 74 210
 85 356 401 601 9 732 73 815
 160005 77 376 629 824 68 925 161084 88 161 73 264 69 86 668
 774 96 162075 209 28 33 55 [100] 62 73 409 48 689 940 163433 528
 711 164017 273 451 70 73 659 874 165004 129 216 455 74 569 632
 41 [100] 737 87 930 33 69 78 166002 142 [150] 256 302 63 [100] 890
 91 982 92 167106 53 65 [150] 80 213 410 503 23 795 885 96 168031
 363 81 408 510 845 947 54 169020 49 213 81 352 400 30 57 78 569
 665 905 9 93
 170065 71 213 16 64 76 373 481 535 764 829 85 89 956 171001
 11 150 306 [100] 26 417 37 [150] 64 [500] 913 45 55 66 172114 461 86
 603 32 926 [173013 83 : 19 329 48 49 421 59 566 655 777 929 174120
 465 [100] 82 [100] 512 662 789 859 90 918 33 [100] 61 175325 62 467
 [100] 71 6 5 711 83 852 91 84 176218 56 576 616 88 853 901 177032
 56 93 83 [150] 178018 129 207 60 312 520 735 99 926 179219 320
 55 62 423 599 935
 180093 98 [100] 114 239 331 416 519 41 765 831 919 181038 110
 233 [150] 44 305 404 32 543 744 182123 57 392 [100] 98 [1500] 594
 631 863 183042 [100] 101 37 63 70 82 265 [100] 365 448 [150] 73 511
 83 184043 62 127 91 230 47 49 374 466 632 [100] 700 67 800 185040
 41 102 53 213 18 70 350 55 478 547 706 8 32 807 56 186057 112 43
 218 408 13 745 187141 347 57 67 437 77 536 625 751 188012 36 [100]
 281 324 570 636 734 73 905 189010 34 [150] 164 220 86 520 21 79 636
 62 715 65 [150] 824 938 57 75 84 90 [100]

Deutsche Zeitung,

billigste Illustr. Volks- u. Familienzeitschr.
 In jeder Wochennummer
 mehr als 20 Bilder (schönste Holzschnitte).

Abonnements- **nur M. 1.-** viertel-
 jährlich
 bei jeder Postanstalt und bei jeder
Buchhandlung.

Post-Zeitungs-Catalog:
 Deutschs Reich Nr. 1640, Bayern Nr. 228.
 Direct von unserer Expedition bezogen
 Mark 1,30 per Quartal.

Adresse:
„Deutsche Zeitung, München.“
 Probenummern gratis v. franko.
 Am 6. October c. beginnt der VI.
 Jahrgang mit vollständig umgearbei-
 teter, bedeutend vergrößerter und
 ansehnlich gediegener Ausstattung in
 Wort und Bild.

Jeder Abonnent erhält
 gegen Einsendung von 50 Pf. für Porto und
 Verpackung gratis
als schönste Zimmerzierde
 den großen Bracktkupferstich
Neuschwanstein,
 das herrlichste der bayr. Königsschlösser,
 in der Bildgröße von 48 : 60 cm
 excl. Papierrand.
Neueste Aufnahme.
Ladenpreis 15 Mark.

Die Probenummer enthält die verkleinerte
 Abbildung des Stiches.
 Wir bitten,
Probenummern zu verlangen.

Als Legitimation zum Erhalt des Kupferstiches gilt die Einsendung der Post- oder Buch-
 handlungsummittung. — Directe Abonnenten bedürfen keiner Legitimation.



Parade-Bitter,

laut Gutachten der Herren
 Dr. Bischoff und Dr. Brackebusch
 den besten franz. Liqueuren
 gleichstehend;
IWAN,
 feinsten russischer Tafelbitter, als
 wohlgeschmeckender, magenstärkender
 Liqueur seit Jahren beliebt.

Alleiniger Fabrikant: **J. Russak in Kofen.**
 Liverpool 1886: Erste Medaille. | Barcelona 1888: Silb. Medaille,
 Adelaide 1887: Goldene Medaille, | Brüssel 1888: Verdienstkreuz.

Zu haben in 1/2 und 1/4 Literflaschen zum Preise von Mk. 1,25
 resp. 2 Mk. bei den Herren **Benno Damus Nachf., Adolph
 Kellner Nachf. und Conditor Maurizio & Co.**

Nervenzerrüttung,

speciell selbstverschuldete
 Schwächezustände heilt u.
 Garant. u. 25jähr. Erfahrung
Dr. Mentzel, nicht approbirt.
 Arzt, **Hamburg,** Kielerstr. 26.
 Auswärts brieflich.

Spiel

karten, sogenannte französische Piquetkarten
 (Oeldruck, 32 Blatt) in prima Qualität mit runden
 Ecken, marmorglatt, kosten bei mir nur

10 gestempelte Spiele 4 Mk.
 Dieser Preis ist nur für meine auswärtigen Kunden,
 welche die Karten per Post beziehen.
1 Probespiel kostet 50 Pf.
 frei in's Haus.
 Briefmarken nehme ich in Zahlung. Versandt
 nur gegen vorherige Einsendung des Betrages.

H. Mehles
 BERLIN W.
 159 Friedrich-Strasse 159.

Ein flotter Schnurrbart

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter
Garantie erzeugt durch
Paul Bosse's Original Mustaches-Balsam.
 Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch
 gegen Nachnahme. **Per Dose M. 2,50.**
 Zu haben in **Elbing** bei **Rudolf Popp Nachf.,** Heilige Geiststraße 33/34.